



© Gerald Köstl

Präsentation im Rahmen der Workshops

Demographie_Check:Kärnten 2020

Kärntens Bevölkerungsveränderung verstehen und handeln

10.9.2020

LAND  KÄRNTEN



 **KÄRNTEN**
University of
Applied Sciences

Agenda

Mission Statement

Was ist der demographische Wandel?

Was sind die Triebkräfte und Wirkungen des demographischen Wandels?

Welche raumdifferenzierende Wirkung entfaltet der demographische Wandel?

Was ist der Demographie_Check:Kärnten 2020 (Kurzdarstellung)

Umgang mit dem demographischen Wandel

Ausgewählte demographische Daten für die LEADER-Region und Gemeinden



MISSION STATEMENT

Kärntens Bevölkerungsentwicklung verstehen und handeln

Demographie_Check: Kärnten2020

Ein Instrument zur umfassenden Berücksichtigung und Verankerung der Thematik demographischer Wandel in den sechs LEADER-Regionen Kärntens (2021-2027)

LAND  KÄRNTEN

 KÄRNTEN
University of Applied Sciences

STAINER-HÄMMERLE Kathrin / ZAMETTER Thomas Friedrich

FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN | STUDIENBEREICH FÜR WIRTSCHAFT & MANAGEMENT | PUBLIC MANAGEMENT

Das Land Kärnten, sechs LEADER-Regionen und eine **gemeinsame Zukunftsaufgabe ...**

...Herausforderung **demographischer Wandel**



Was ist der demographische Wandel?



Fortwährender dynamischer (Entwicklung);

Beschreibt die Bevölkerungsanzahl und Zusammensetzung eines Gebietes;

Geburtenrate, Sterberate und Wanderbilanz;

Mehrdimensional (globale Ebene, Bund, Land, Region, Gemeinden und Orte)

Interdependenter Prozess (Zusammenhänge und Wechselwirkungen);

Weitreichende Folgen (Wirtschaft und Gesellschaft);

DEFINITION IM RAHMEN DES Demographie_Checks:Kärnten 2020

„Der demographische Wandel ist ein dynamischer Prozess der Bevölkerungsentwicklung (Bevölkerungsanzahl und -struktur), angetrieben durch Veränderungen der Faktoren Geburtenrate, Lebenserwartung und dem Wanderungssaldo. Der demographische Wandel ist räumlich stark differenziert ausgeprägt und führt dazu, dass einerseits die unterschiedlichen Aggregationsebenen (EU, Bund, Land, Region, Gemeinde, Orte) und andererseits die verschiedenen Regionstypen (städtisch, peripher, semiperipher) unterschiedlich stark betroffen sind. Anpassungen sind notwendig. Gebiete, denen diese besonders gut gelingen, werden sich in Zukunft besser entwickeln. (Eigene Definition)“



Triebkräfte, Auswirkungen und Zusammenhänge des demographischen Wandels

TRIEBKRÄFTE und Entwicklungstendenzen

Höhere Lebenserwartung

Höherer Wohlstand

Weniger Geburten

Alternde Bevölkerung

Kleinere Haushalte und mehr Zweitwohnsitze

Mobilere Gesellschaft



AUSWIRKUNGEN und FOLGEN

Menschen, Arbeit und Kompetenzen

Größerer und inklusiverer Arbeitsmarkt

Produktivität durch Kompetenzen und Bildung

Gesundheitswesen und Langzeitpflege

Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte

Regionale und lokale Dimension
(Lebensqualität, Infrastruktur, Zugang zu Dienstleistungen und gleichwertige Lebensbedingungen;
Doppelter Übergang (grün und digital)

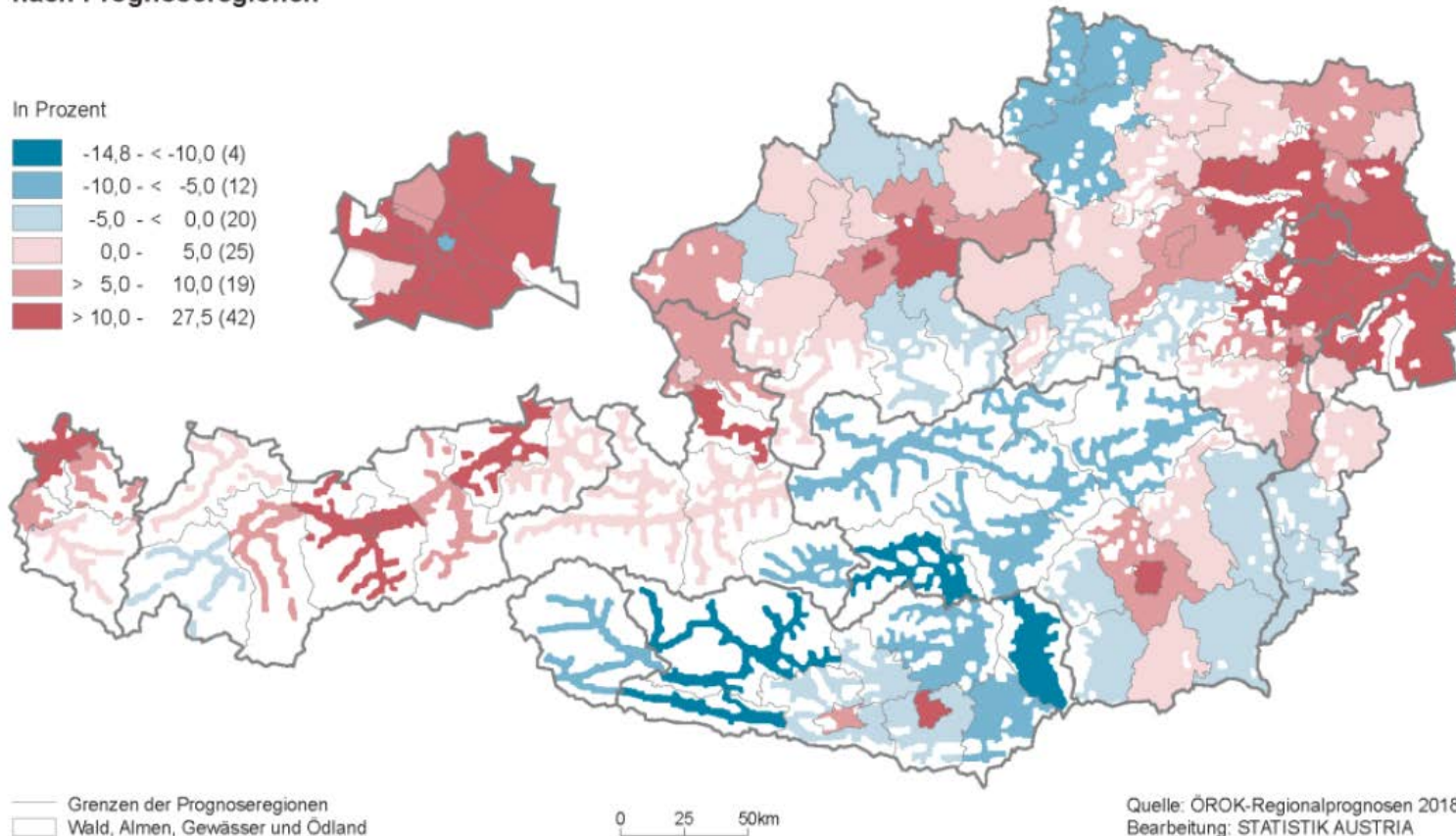
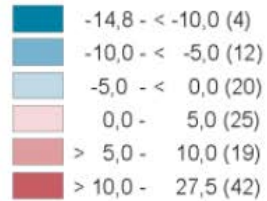
BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS-UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN über die Auswirkungen des demografischen Wandels. URL: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/commission-report-impact-demographic-change-17june2020_de.pdf#page=1&zoom=auto,-158,554

Bevölkerungsveränderung 2018 bis 2040

Starke Zentrum- und Peripherie Disparitäten auf allen Ebenen!
Peripherie – Zentralraum – Stadt-Umland
Kein neuer Trend!

Bevölkerungsveränderung 1.1.2018 bis 1.1.2040: Gesamtbevölkerung
nach Prognoseregionen

In Prozent



40 % der Gemeinden und 30 %
der politischen Bezirke
Österreichs verzeichneten
zwischen 2005 bis 2015 einen
Bevölkerungsrückgang; Trend
setzt sich fort.

Prognose Kärnten (2018-
2050): Knapp über 20% der
Gemeinden haben positive
Bevölkerungsentwicklung.

— Grenzen der Prognoseregionen
□ Wald, Almen, Gewässer und Ödland

0 25 50km

Quelle: ÖROK-Regionalprognosen 2018
Bearbeitung: STATISTIK AUSTRIA

Was tun? Wie kann dem demographischen Wandel begegnet werden?



Was ist der Demographie_Check:Kärnten 2020 nicht?

Kein Zaubermittel – ein Demographie Check alleine stoppt nicht den demographischen Wandel in ländlichen Regionen!

Der Demographie_Check:Kärnten2020 ist ein konstruktives Werkzeug, das bei der Identifizierung neuer Ideen, Sichtweisen und Themen helfen kann.



Warum brauchen wir den Demographie_Check:Kärnten 2020?

Die schönsten Regionen Österreichs und des Alpen-Adria Raumes verlieren Bevölkerung! Bsp.: Lungau, Murau, Cortina d`Ampezzo, Lesachtal, Osttirol; Es sind neue Zugänge und Strategien notwendig!

Notwendige Bündelung der Kräfte – nur gemeinsam ist ein Wandel möglich

Institut für höhere Studien / IHS (2012:66) schlägt vor: „...Vergabe von Förderungen für Einrichtungen der Daseinsvorsorge verpflichtende Demographie Checks ...“.

STRALE!K (2012:70): „Demographie Checks für Fachförderungen“ ...

ÖROK (2018:11): „Vertiefende sozio-ökonomische Analysen sind notwendig.“

ZIEL des Demographie_Check:Kärnten 2020?

Instrument zur Berücksichtigung der demographischen Entwicklungen auf lokaler (= Gemeinde) und regionaler (= LEADER-Region) Ebene

Instrument zur Bewusstseinsbildung für das Erfordernis, das Thema „**Demographie**“ zu einem integrativen Bestandteil der LES zu machen

Impuls zur inhaltlichen Schärfung der LES und Erhöhung der Treffsicherheit der geplanten Maßnahmen

Ableitung von **zukunfts- und potentialorientierten Handlungsempfehlungen** für die LEADER-Regionen und das Land Kärnten



Mehrwert Demographie_Check:Kärnten 2020?

Erarbeitung einer soliden **Datenbasis** (Grundlagenuntersuchung)

Starker Bezug zu den **Zielen der Europäischen Union (EU)** und das Umsetzen von EU-Standards für den Demographie_Check:Kärnten 2020

Einführung **neuer Begriffe und Konzepte** für die kommende EU-Strukturperiode (Nutzung von EU-Codes) als Instrument zur strategischen Regions- und Weiterentwicklung

Auslotung und Weitergabe von **gegenseitigen Lerneffekten und Erfahrungen** (nur gemeinsam kann diesem Megatrend begegnet werden – Multilevel Ansatz)

Gesamtraumanalyse (Landesebene, Regionen, Zentralraum, Gemeinden)



Was bekommen die Regionen? (1)

Differenzierte Erfassung, Analyse und Prognose des Phänomens demographischer Wandel

Sammlung und Aufbereitung von Daten sowie theoretischer Konzepte und Good-Practice Beispielen

Zukunftsorientierung und Potentialorientierung: Entwicklung von möglichen Querschnittsthemen – (Darstellung von Entwicklungs- und Wirkungszusammenhängen und modernen Sachthemen)

Workshops zur Implementierung und gemeinsamen Vertiefung der Thematik



Was bekommen die Regionen? (2)

Kompetitives sozio-ökonomisches Set an Kennzahlen angelehnt an (EU-Standards) wie z.B. die demographische Unterstützungsrates, Multilokalität, Vereinzelung und Armut bzw. Armutsgefährdung

Vertiefung und Aufbau eines „Demographic Governance“ Verständnisses in Politik, Verwaltung und Regionalmanagement (= erweitertes Verständnis von Bevölkerungsentwicklung inkl. Einbindung der Wirtschaft und Zivilgesellschaft)

Die **Fachhochschule Kärnten als Ansprechpartner und Begleiter** im Kontext der Thematik demographischer Wandel. „Ein weiterer frischer Blick auf die Region“.

Darstellung des Zusammenhangs zwischen **demographischen Entwicklungen und Sachthemen**



Setzen von EU-Standards im Demographie:Check_Kärnten 2020

PROGNOSEN IM FOKUS

Den demographischen Wandel aktiv gestalten

Diese Dimensionen und Kennzahlen bilden die Basis des Demographie Check Kärnten 2020. Sie orientieren sich an der Europäische Säule sozialer Rechte, dem Verständnis von inklusivem Wachstum sowie der angestrebten EU-Aufwärtskonvergenz.

<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/europe-an-pillar-of-social-rights/indicators>

Dimensionen und Kennzahlen

Demographie und Zukunft

Jugend und
Chancengleichheit

Wirtschaft, Innovation und
Wettbewerbsfähigkeit

Arbeitsmarkt, Arbeitsbedin-
gungen und Bildung

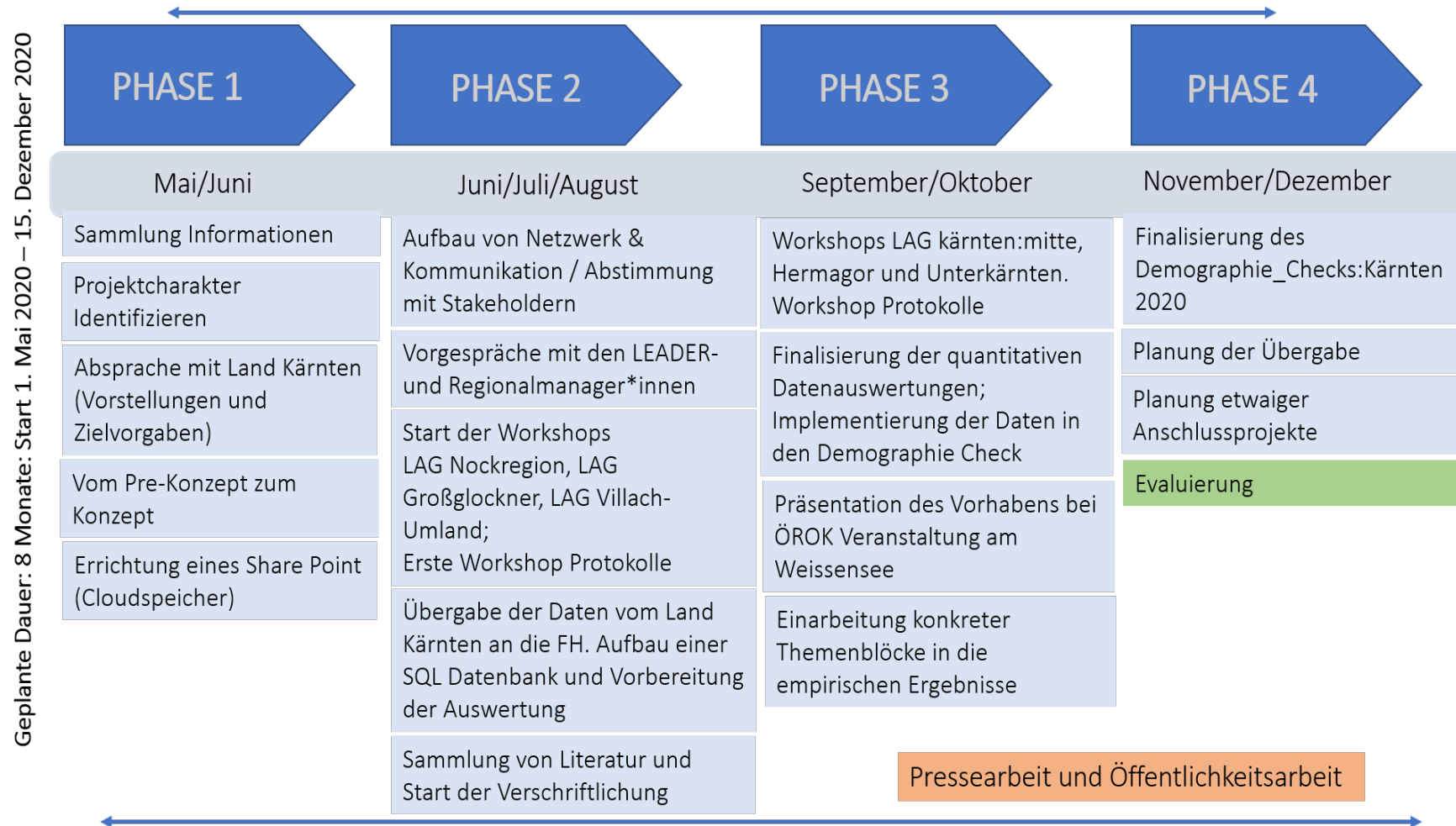
Lebensqualität und
Gesundheit

Öffentliche Unterstützung
und Perspektiven

Quelle: Zametter (2020) / In Anlehnung an EU-Kommission
<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/europe-an-pillar-of-social-rights/indicators>

Ablaufplan Demographie_Check:Kärnten 2020

FEEDBACKSCHLEIFEN/BEGLEITUNG der Stakeholder und regelmäßiges Reporting





ZWISCHENFAZIT

DEMOGRAPHIE_CHECK:KÄRNTEN2020

3,7 Millionen Datensätze

6 Workshops mit über 100 Teilnehmer*innen

Aufbau einer SQL Datenbank und moderne Auswertungen

Über 300 Kilometer an Regionsbereisungen

Umgang mit dem demografischen Wandel

Anpassungen müssen unter nicht leichten Ausgangsbedingungen erfolgen!
Gewohnte Denkmuster sind zu verlassen!



Strategieentwicklung (Ausgang)



Keine Schuldzuweisungen (Sachebene)

Kooperation und Bündelung von Kräften auf allen Ebenen (Denken in Funktionszusammenhängen)

Ebenen übergreifenden Dialogprozess starten
Beispiel: „Jedes Alter zählt!“

Schwächen in Stärken umwandeln (Bsp.
Abwanderung/Rückwanderung/Zuwanderung)

Aufbau einer Demographic Governance

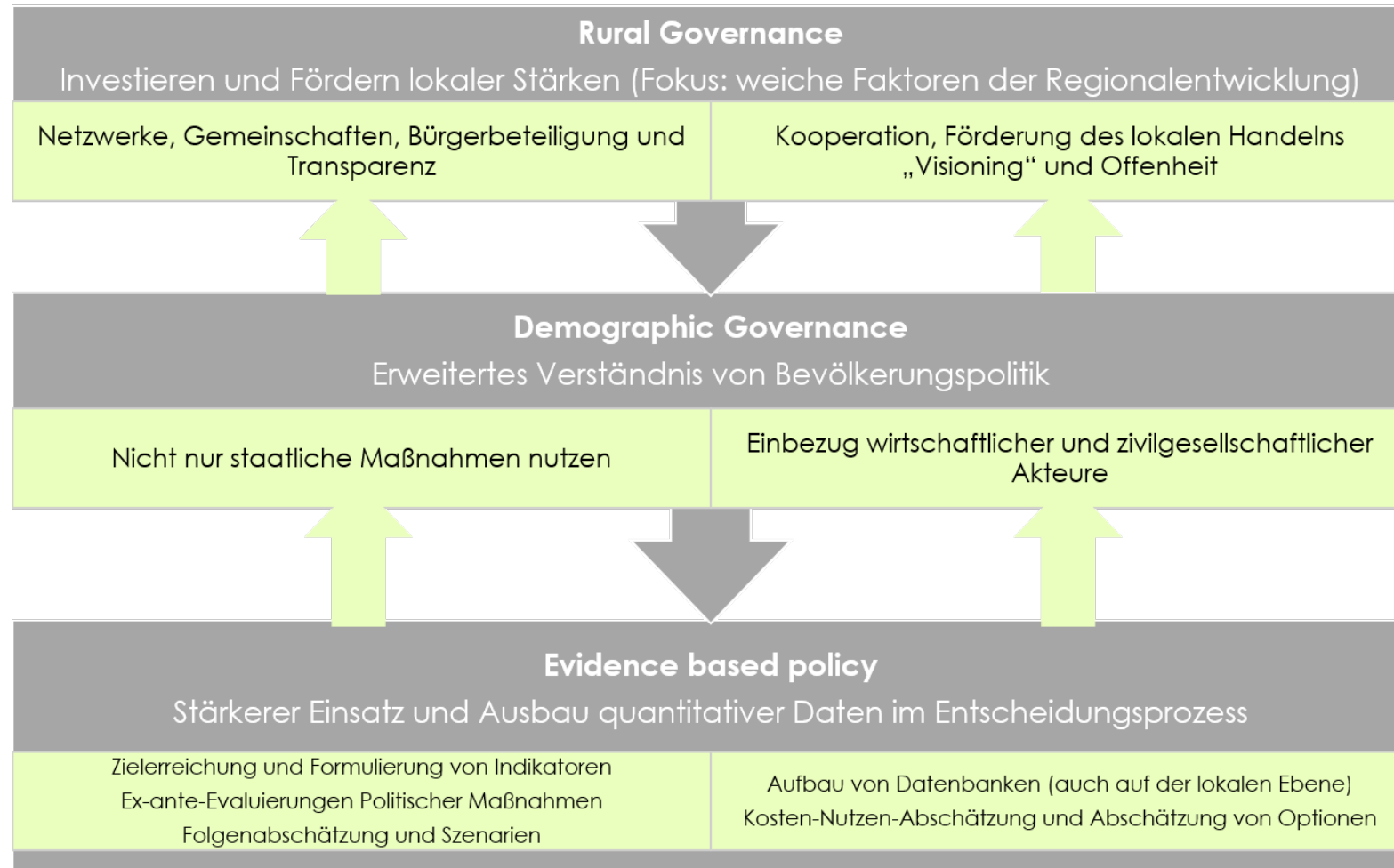
Etablierung eines Demographie-Coaching

Setzen auf neue EU-Ziele

Innovationen suchen; Chancen erkennen

Strategisch Denken - über LEADER-Perioden hinaus

Den demographischen Wandel aktiv gestalten - eine moderne Demographic Governance für Kärnten und seine Regionen



DEMOGRAPHIE_CHECK:KÄRNTEN 2020 - den demographischen Wandel gestalten

Regionen weiterentwickeln – Krisenfestigkeit entwickeln – Eigenständigkeit erhöhen

EU-Fokus als Innovationsquelle für die eigene Regionsentwicklung:

Agenda 2019-2024 - Commission priorities: building a climate-neutral, green, fair and social Europe <https://www.consilium.europa.eu/media/39963/a-new-strategic-agenda-2019-2024-de.pdf>

Green Deal, REACT EU / Next Generation EU; Just Transition Fund
Kohäsionspolitik nach 2020: Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/qanda_20_948

Europäische Säule sozialer Rechte (Chancengleichheit, Faire Arbeitsbeziehungen, soziale Inklusion und Teilhabe)
https://ec.europa.eu/commission/priorities/deeper-and-fairer-economic-and-monetary-union/european-pillar-social-rights_de

DEMOGRAPHIE_CHECK:KÄRNTEN 2020

Den demographischen Wandel gestalten – Wachstumspotentiale nutzen!

Resiliente ländliche Regionen basieren auf inklusivem und qualitativem Wachstum. Nutzung des neuen Konzeptes der Aufwärtskonvergenz für die regionale Entwicklung!

Inklusives Wachstum: Wachstum ist entscheiden und gleichzeitig muss allen Bewohner*innen eine Chance geboten werden (soziale Inklusion), davon zu profitieren.

Aufwärtskonvergenz: Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Performance durch Abbau von Entwicklungsdisparitäten – Fokus qualitativen Wachstum.

Thema: Gleichwertige Lebenschancen: Aktivierung lokaler Potentiale als wirtschaftliche Basis. Ausbau der Infrastruktur (schnelles Internet) und damit Aufwertung einer gesamten Raumkategorie.

Thema: Ländlicher Raum und Stärkung der Ergänzungs- und Stabilisierungsfunktionen für die Zentren und für die Landesentwicklung.

EU kann einen erheblichen Teil ihrer Ziele nicht ohne starke ländliche Regionen umsetzen!

Den demographischen Wandel gestalten

Thema: Eigenständige Regionalentwicklung / Bsp. Corona Pandemie 2020

Die Corona Krise und exogene Schocks zeigen uns neue prospektive Handlungsnotwendigkeiten auf. Lerneffekte!

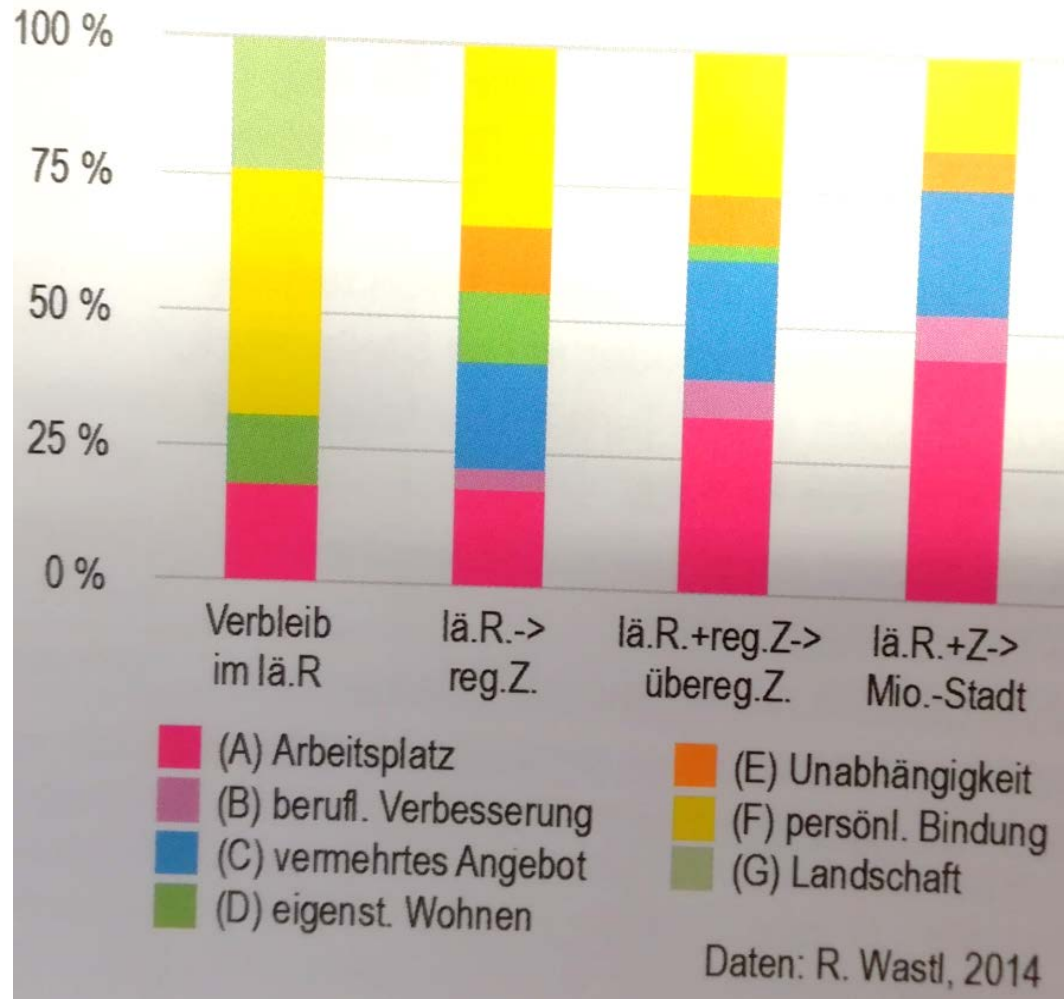
Wie kann eine Region in einer Postwachstumsphase agieren? Wo befinden sich endogene Potentiale und Kreisläufe?

Stärkung Vor-Ort Produktion, Ausloten von Möglichkeiten und neuen Perspektiven.

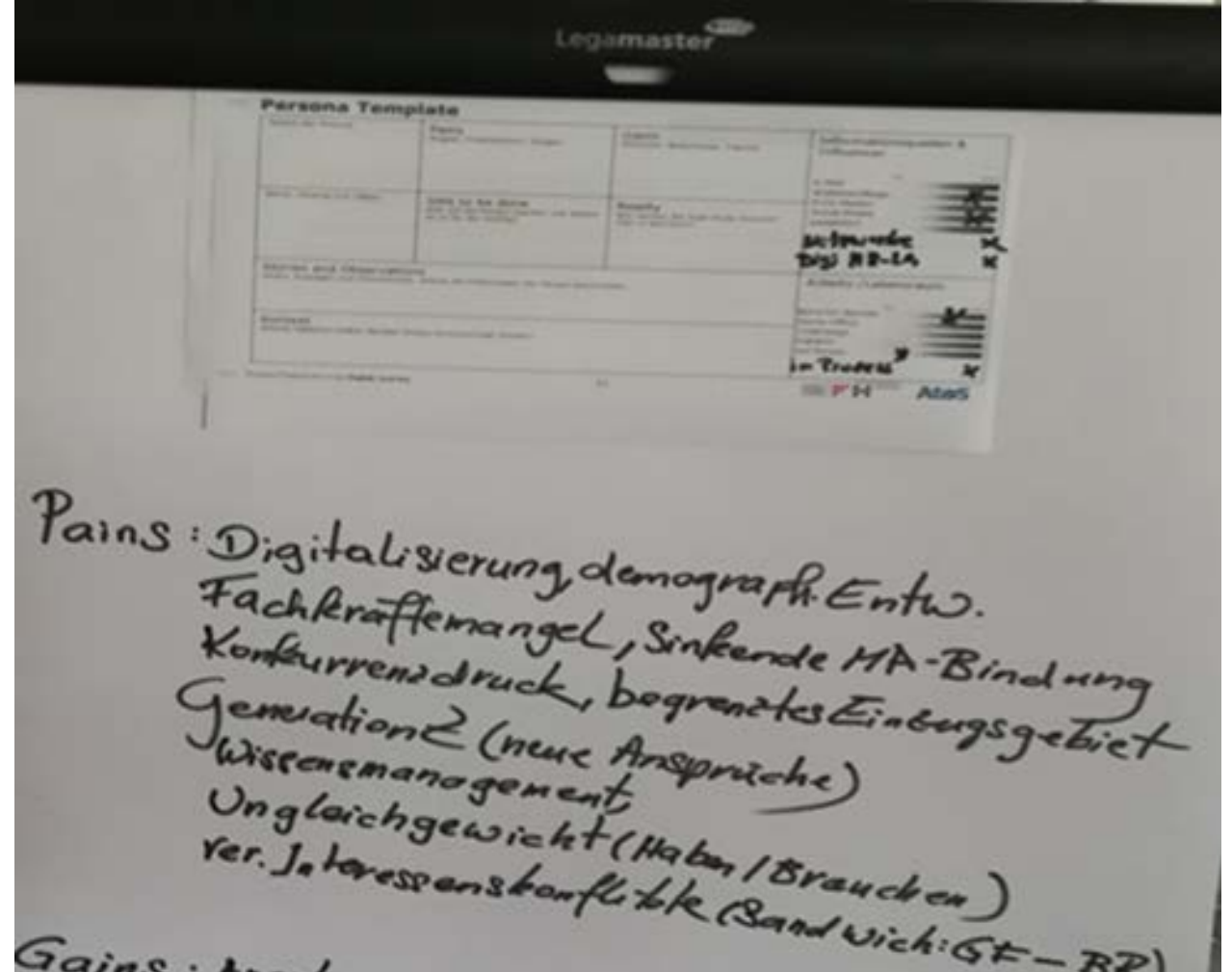
Selektive Entkoppelung von Globalisierungsprozessen.

Nutzung des Konzeptes des qualitativen Wachstums für die Regionsentwicklung.

Neue Lebensentwürfe und neue Arbeitswelt



Wanderungsmotive in regionale oder überregionale Zentren; Quelle: Seger (2019)



Design Thinking FH-Villach Veränderte Arbeitswelt (Juli 2020); Quelle Eigene

Demographie Coaching – Beispiele



https://cor.europa.eu/en/engage/studies/Documents/The%20impact%20of%20demographic%20change%20on%20European%20regions/Impact_demographic_change_european_regions.pdf



https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/verbandszeitschrift/2000_2014/PDF_Dokumente/2014/1_2014/FWS_1_2014_Demografie-Coaching_Nicolas_Ruge.pdf

Demografie-Coaching
im Landkreis Mansfeld-Südharz

https://demografie.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLV/Demografieportal/Dokumente/MSH_Demografie_Coaching.pdf

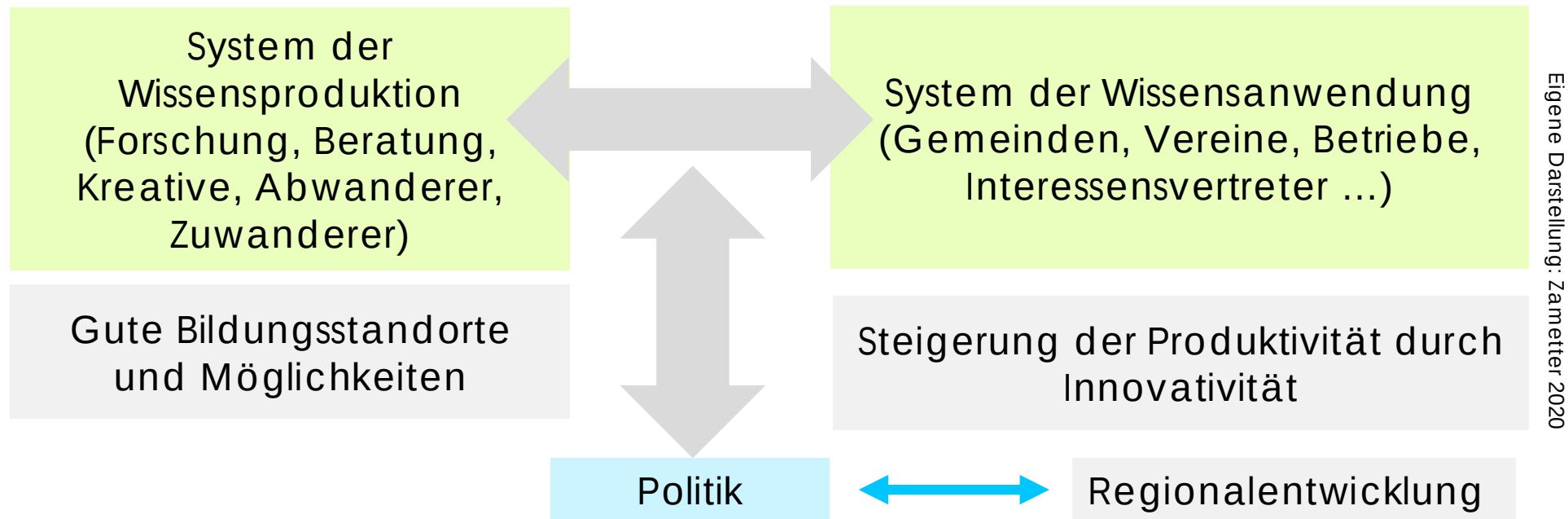


<https://www.infineon.com/cms/de/discoveries/demografischer-sozialer-wandel/>

Innovation und Regionalentwicklung

Regionen mit ausgeprägter Mittel- und großbetrieblicher Struktur

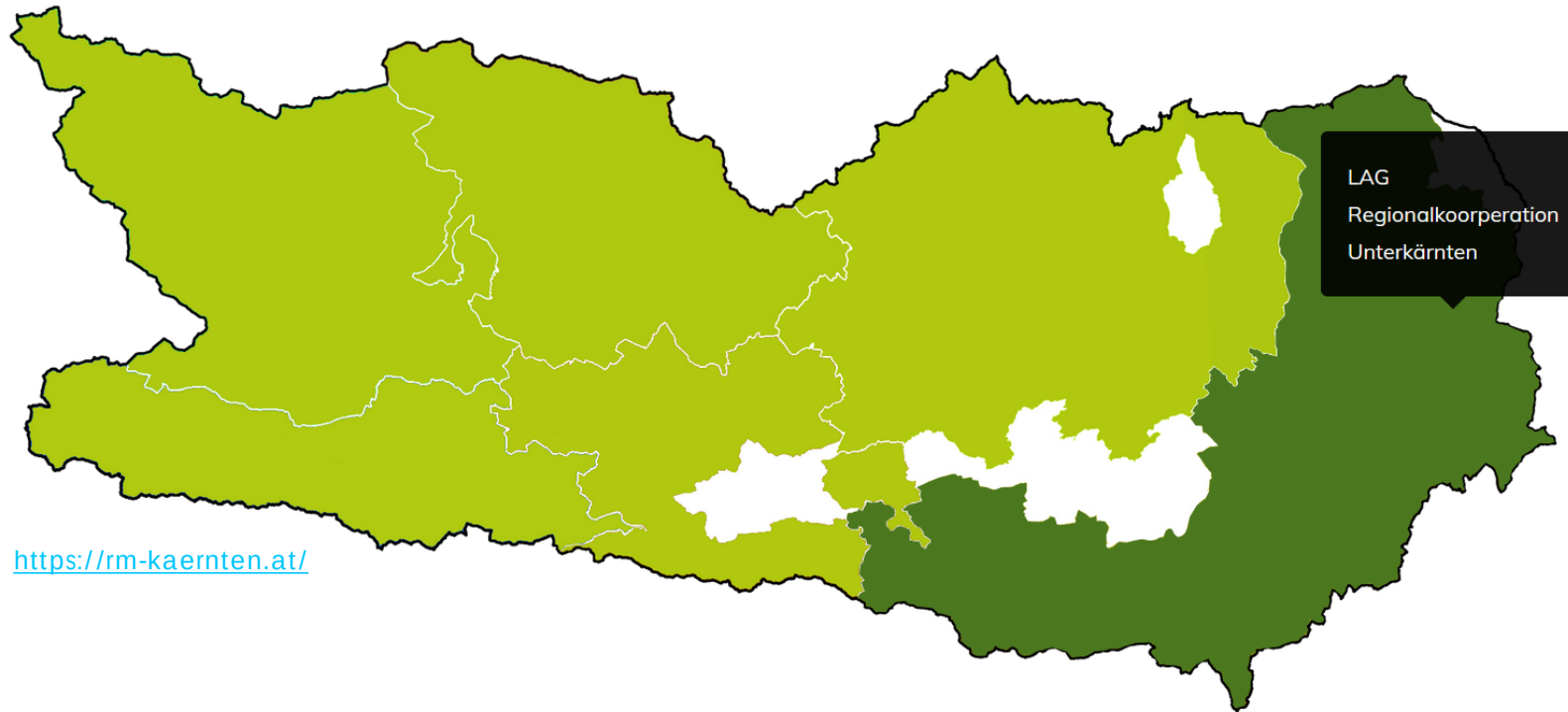
Aufbau eines regionalen Innovationssystems in der Region



Es gilt den Abstand zwischen den Systemen der Wissensproduktion und dem System der Wissensanwendung und Nutzung zu verringern.

Ausgewählte prognostizierte Daten zum demographischen Wandel

LAG-Regionalkooperation Unterkärnten



23 % der Bevölkerung Kärntens
25% der Landesfläche



Wirtschaftsstruktur und Gegebenheiten in der LEADER-Region Reg. Unterkärnten (Scoreboard)

Bezirk Wolfsberg

Aktivbeschäftigung/Lehrlinge

Ø2019	WO	Kärnten	Rang
Beschäftigte	20.423	211.499	4
Trend Ø 2015–2019	1,9 %	1,4 %	4
Frauen	1,5 %	1,3 %	3
Männer	2,1 %	1,5 %	5
Beschäftigungsanteil	9,7 %	100,0 %	4
Lehrlinge	826	7.165	4
Trend Ø 2015–2019	-3,7 %	-1,1 %	9
Lehrlingsdichte ⁸	4,0	3,4	4
Lehrbetriebe	251	2.294	4

Wirtschaftsstruktur

Ø2019, Anteile in %	WO	Kärnten	Rang
Land- und Forstwirtschaft	2,6	0,9	1
Produktionssektor	42,4	26,3	2
Herstellung von Waren	27,0	16,8	2
Technologiebereich ⁵	7,9	7,4	4
Bauwesen	13,5	7,6	2
Dienstleistungssektor	55,0	72,8	9
Tourismus	3,5	6,9	9
wissensintensive DL ⁶	4,6	8,0	9
KWF-Technologiefonds ⁷	11,6	11,3	4

Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer).

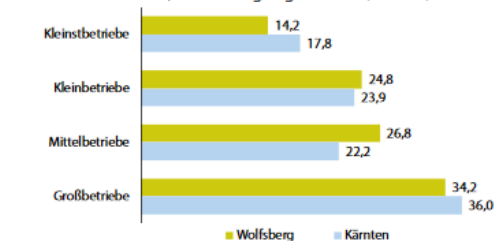
Bildungsstand der Bev. (25–64 J.)

2017, Anteile in %	WO	Kärnten	Rang
Bevölkerung nach Bildung	28.789	308.587	7
maximal Pflichtschule	14,5	13,9	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,0	40,1	2
Fachschule ohne Matura	16,4	15,7	6
Matura	13,0	15,3	9
Universität, Akademie, FH	10,1	15,1	9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Betriebsstruktur

Betriebsstruktur⁹, Beschäftigungsanteile (Ø2019) in %



Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer).

Veränderung Wirtschaftsstruktur		Bundesland Kärnten (AT21)		Österreich (AT)
		Bezirk Wolfsberg (B209)		
Ø Jährliche Entwicklung 2015 bis 2019, in %		B209	AT21	AT
Unselbstständig Beschäftigte		1,9	1,4	1,9
A PRIMÄRSEKTOR		6,9	- 2,5	2,2
B-F PRODUKTIONSSEKTOR		0,8	1,3	2,1
G-U DIENSTLEISTUNGSSEKTOR		2,6	1,5	1,8
J Information und Kommunikation		1,9	0,2	4,5
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		33,1	1,4	1,8
... 29-30 Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau		31,6	2,9	9,1

Die Lehrlingsbeschäftigung ist in den letzten Jahren gesunken. Die Land- und Forstwirtschaft ist stark ausgeprägt und wächst (+6,9%). Der Produktionssektor dominiert (+161 % gegenüber dem Landesdurchschnitt). Gerade die Holzverarbeitung im oberen Lavanttal ist bestimmend. Der Dienstleistungssektor ist stark unter dem Durchschnitt. Achtung: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur und Gegebenheiten in der LEADER-Region Reg. Unterkärnten (Scoreboard)

Bezirk Völkermarkt

Aktivbeschäftigung/Lehrlinge

Ø2019	VK	Kärnten	Rang
Beschäftigte	12.768	211.499	6
Trend Ø 2015-2019	1,6 %	1,4 %	6
Frauen	0,7 %	1,3 %	10
Männer	2,2 %	1,5 %	4
Beschäftigungsanteil	6,0 %	100,0 %	6
Lehrlinge	386	7.165	7
Trend Ø 2015-2019	-4,3 %	-1,1 %	10
Lehrlingsdichte ^a	3,0	3,4	9
Lehrbetriebe	144	2.294	8

Wirtschaftsstruktur

Ø2019, Anteile in %	VK	Kärnten	Rang
Land- und Forstwirtschaft	1,0	0,9	6
Produktionssektor	45,0	26,3	1
Herstellung von Waren	32,3	16,8	1
Technologiebereich ¹	20,7	7,4	1
Bauwesen	7,6	7,6	8
Dienstleistungssektor	54,0	72,8	10
Tourismus	7,6	6,9	6
wissensintensive DL ^a	4,7	8,0	8
KWF-Technologiefonds ⁷	23,1	11,3	1

Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer).

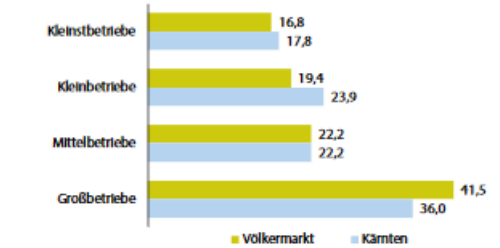
Bildungsstand der Bev. (25-64 J.)

2017, Anteile in %	VK	Kärnten	Rang
Bevölkerung nach Bildung	23.193	308.587	8
maximal Pflichtschule	12,7	13,9	6
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,9	40,1	4
Fachschule ohne Matura	17,4	15,7	3
Matura	14,6	15,3	5
Universität, Akademie, FH	11,4	15,1	8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Betriebsstruktur

Betriebsstruktur^a, Beschäftigungsanteile (Ø2019) in %



Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer).

Veränderung Wirtschaftsstruktur

	Bundesland Kärnten (AT21)		Österreich (AT)
	Bezirk Völkermarkt (B208)	AT21	AT
Ø Jährliche Entwicklung 2015 bis 2019, in %	B208	AT21	AT
Unselbstständig Beschäftigte	1,6	1,4	1,9
A PRIMÄRSEKTOR	3,1	- 2,5	2,2
B-F PRODUKTIONSSEKTOR	0,6	1,3	2,1
G-U DIENSTLEISTUNGSSEKTOR	2,3	1,5	1,8
J Information und Kommunikation	1,9	0,2	4,5
L-N Wirtschaftsdienste	14,3	5,7	3,8
... 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	21,0	6,3	5,6

TOP5 – Industriebetriebe

31.12.2019, ÖNACE B-F	ÖNACE
MAHLE Filtersysteme Austria GmbH	28
BMTS Technology Austria GmbH & Co. KG	29
URBAS Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.	33
Wild GmbH	26
CCL Label Völkermarkt GmbH	18

Quelle: AMDB.

Die Anzahl der Lehrlinge sinkt. Der Dienstleistungssektor ist weit unter dem Durchschnitt. Der Produktionssektor, und das Segment Technologie (+270% gegenüber dem Landesdurchschnitt) bestimmen maßgeblich die Entwicklung der Region. Im Technologiebereich ist der Bezirk Völkermarkt vor Villach! Achtung: Diversifizierung der Wirtschaft.

Wirtschaftsstruktur und Gegebenheiten in der LEADER-Region Reg. Unterkärnten (Schätzung)

Verein Carnica-Region Rosental

Südlichen Abschnitt des politischen Bezirkes Klagenfurt-Land und zwei Gemeinden des politischen Bezirkes Villach-Land

Bevölkerung Klagenfurt Land (2019: 59800 Einwohner)

Verein Carnica Rosental (2017:31408 Einwohner)

= 50% des Bezirkes Klagenfurt Land (Schätzung)

Gemeinden mit höherer Anzahl an Betrieben

Ferlach, Feistritz, Köttmannsdorf, Maria Rain, Schiefing

(Klein- und Mittelbetriebliche Struktur); Vereinzelte Gewerbeparks

kleinstrukturierte Landwirtschaft;

Trend zu höherer Bildung (Klagenfurt und Villach als Bildungsstandorte).

Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor unterrepräsentiert.

Dienstleistungssektor in den Gemeinden außerhalb des Zentralraumes noch geringer. (Probleme: Leerstände, Frauen und Berufsmöglichkeiten, modernes Arbeitsumfeld)

Ø Jährliche Entwicklung 2015 bis 2019, in %	B204	AT21	AT
Unselbstständig Beschäftigte	2,2	1,4	1,9
A PRIMÄRSEKTOR	- 5,8	- 2,5	2,2
B-F PRODUKTIONSSEKTOR	5,1	1,3	2,1
G-U DIENSTLEISTUNGSSEKTOR	- 3,1	0,3	- 0,2

J Information und Kommunikation	0,7	2,0	3,7
J Information und Kommunikation	- 0,1	- 0,1	0,4

Strukturwandel (Entwicklung 2015-2019)

Bildungsstand der Bev. (25–64 J.)

2017, Anteile in %	KL	Kärnten	Rang
Bevölkerung nach Bildung	32.763	308.587	5
maximal Pflichtschule	11,4	13,9	8
Lehre bzw. Meisterprüfung	37,8	40,1	8
Fachschule ohne Matura	16,1	15,7	8
Matura	17,4	15,3	2
Universität, Akademie, FH	17,3	15,1	3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Wirtschaftsstruktur

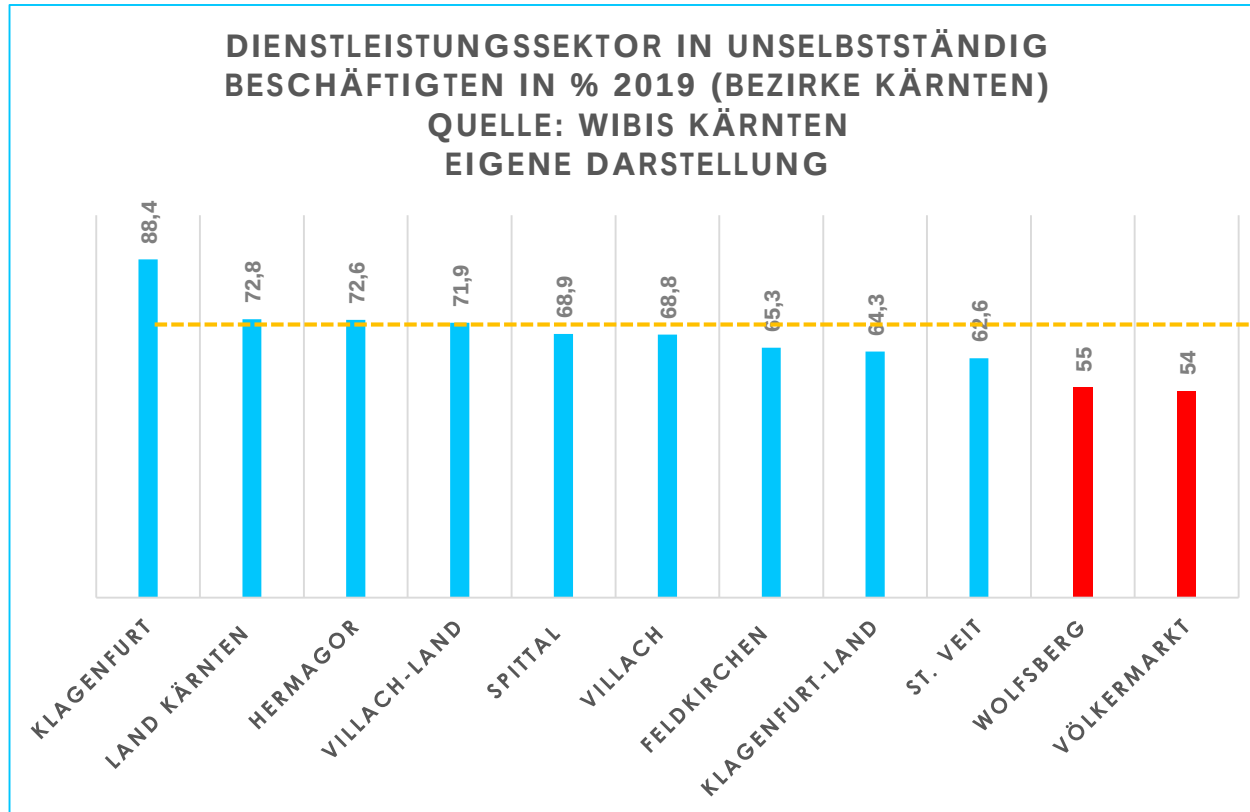
Ø2019, Anteile in %	KL	Kärnten	Rang
Land- und Forstwirtschaft	1,1	0,9	5
Produktionssektor	34,5	26,3	4
Herstellung von Waren	21,3	16,8	5
Technologiebereich ⁵	6,6	7,4	5
Bauwesen	12,3	7,6	4
Dienstleistungssektor	64,3	72,8	7
Tourismus	11,6	6,9	4
wissensintensive DL ⁶	4,1	8,0	10
KWF-Technologiefonds ⁷	8,2	11,3	7

Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer).

Profil fokussiert den
Bezirk Klagenfurt-Land

Dienstleistungssektor in der LEADER-Region

Aufbau und Entwicklung von Dienstleistungen und Resilienz in der Entwicklung



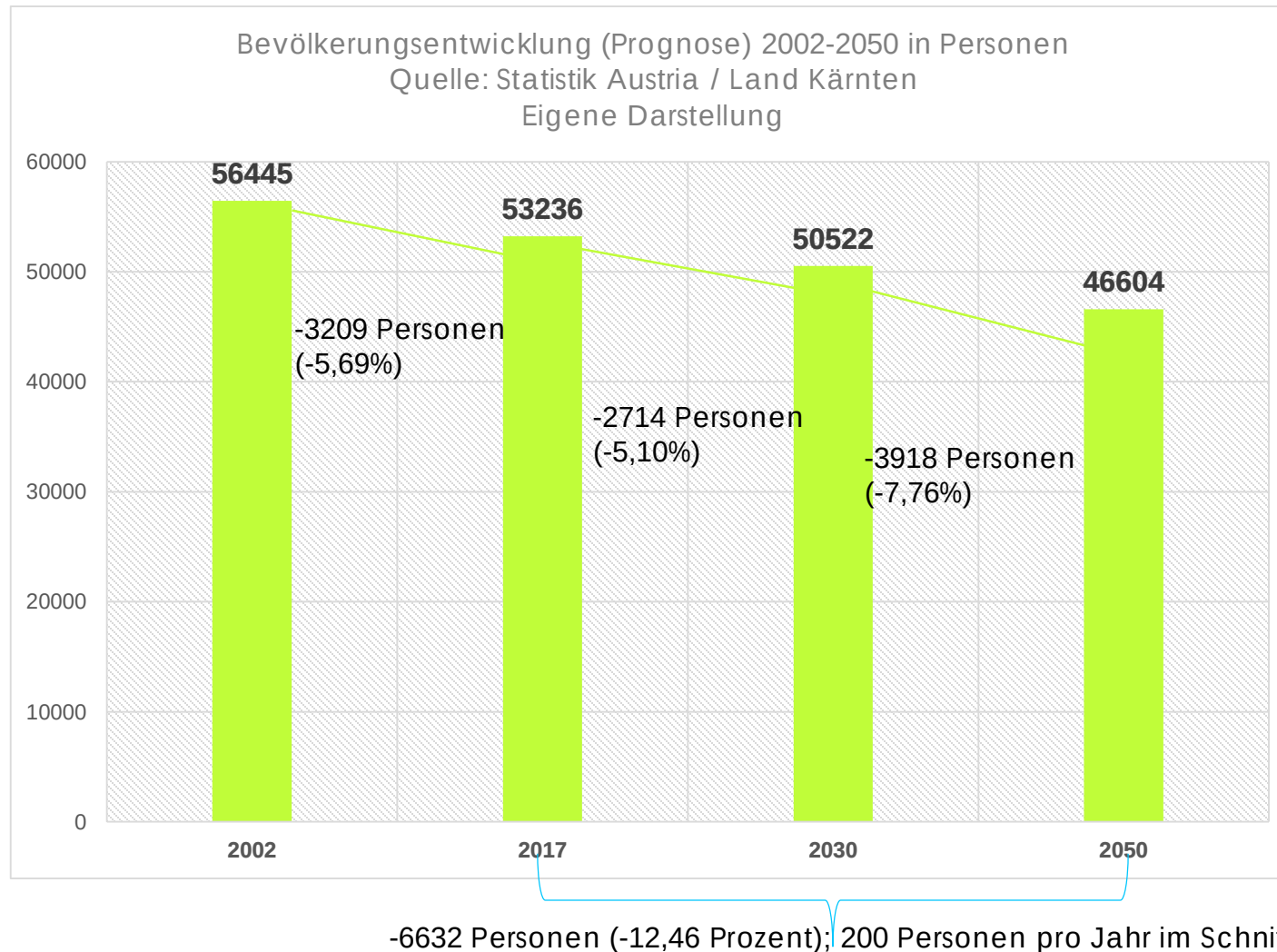
Die Wirtschaftsstruktur der LEADER-Region Unterkärnten ist charakterisiert durch einen sehr geringen Anteil des Dienstleistungssektors. Diese Werte finden sich bei Schwellenländern.

Ziel aller Bezirke muss es sein an den Landesdurchschnitt anzuschließen. Damit sich die Region gemäß moderner Gegebenheiten (Stichwort: Informationsgesellschaft) entwickeln kann.

Handel, Gastronomie und Hotellerie, Information und Kommunikation, Wirtschaftsdienste, etc. sind unterrepräsentiert. Menschen die in diesen Bereichen Arbeit suchen, haben es in der LEADER-Region Unterkärnten besonders schwer.

Resiliente Regionen: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur!

Bevölkerungsentwicklung RML Regionalmanagement Lavanttal (2002-2050)

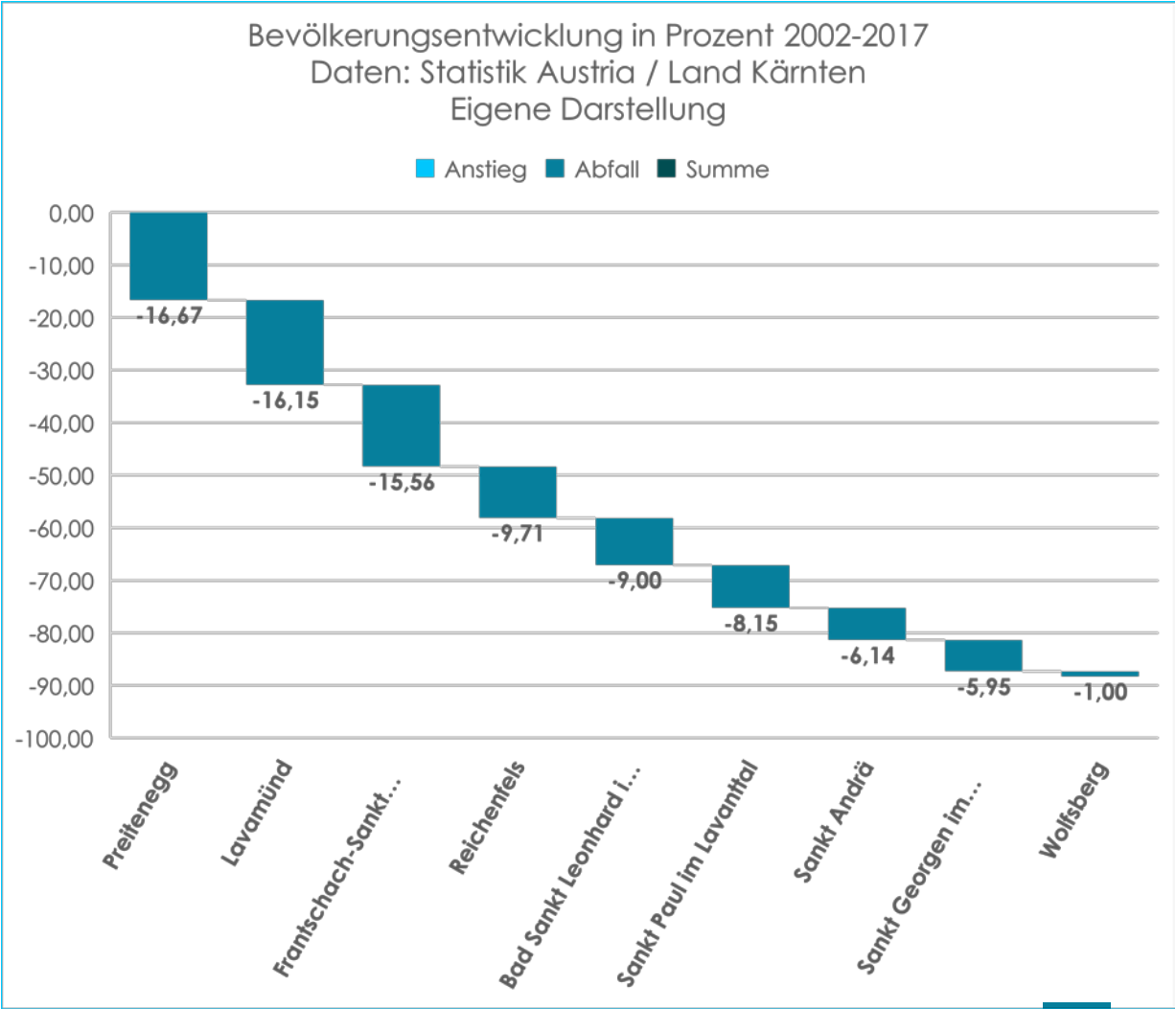
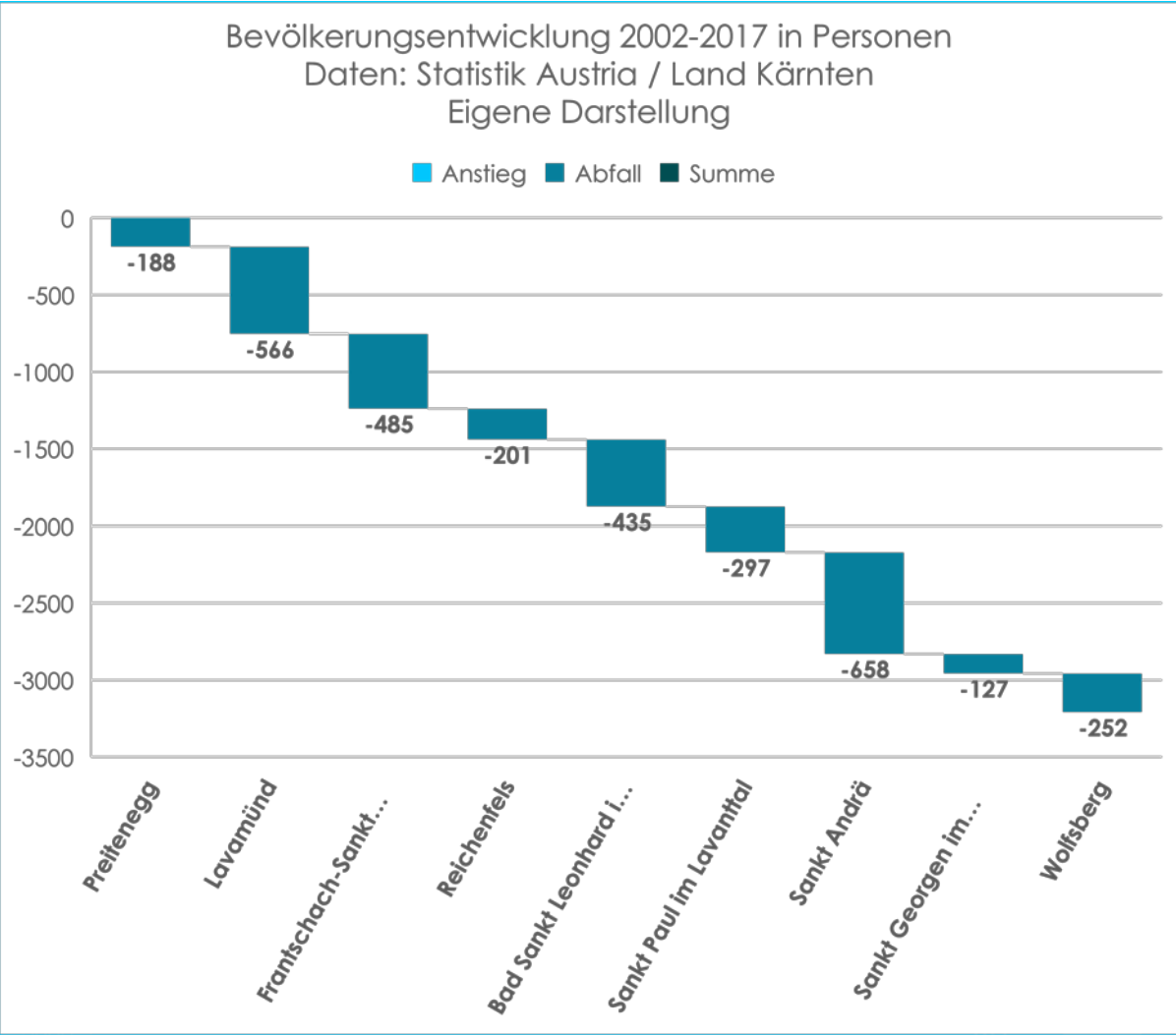


Nicht nur Stadt-Land-Unterschiede – auch interkommunal große Disparitäten.

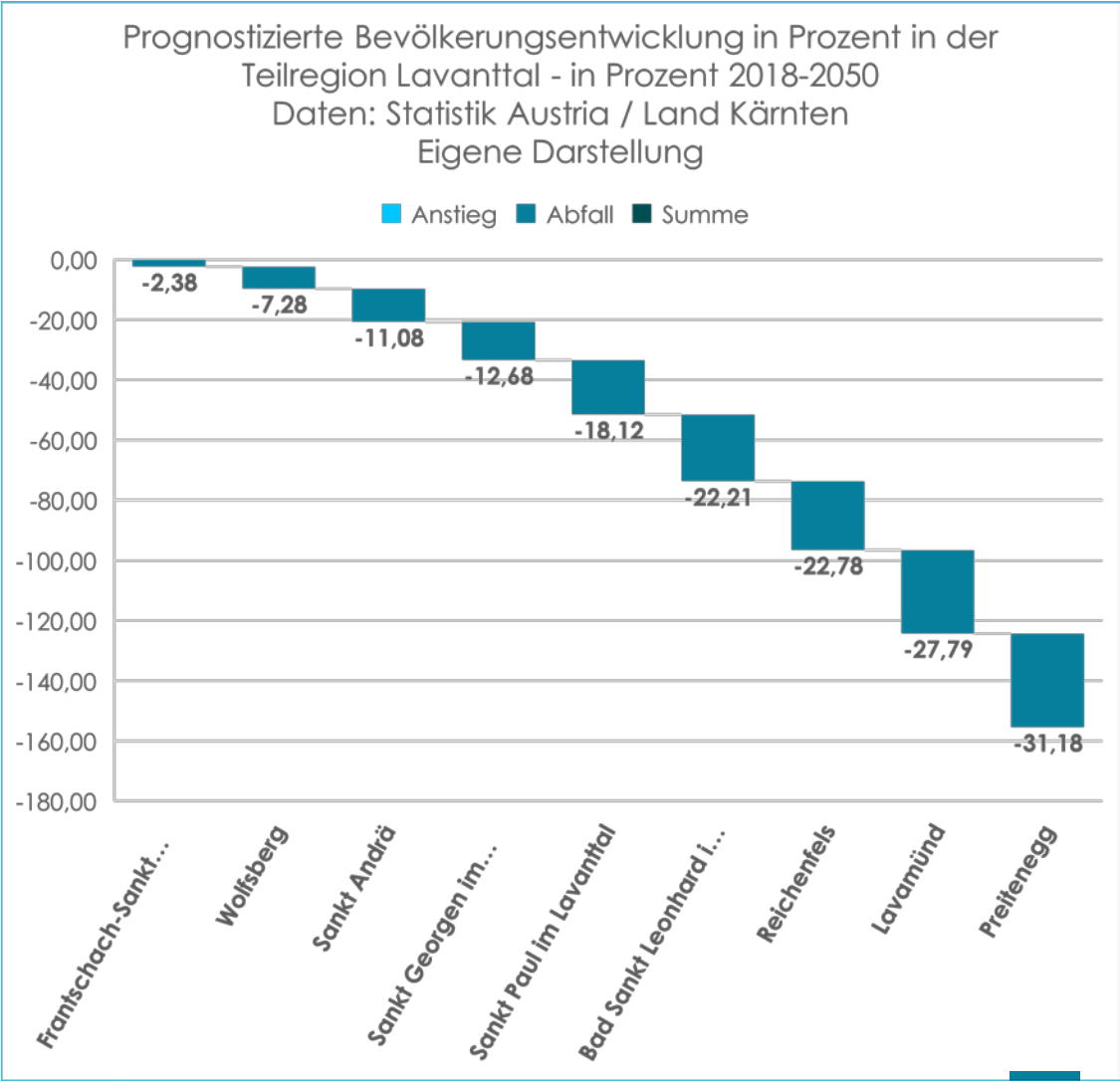
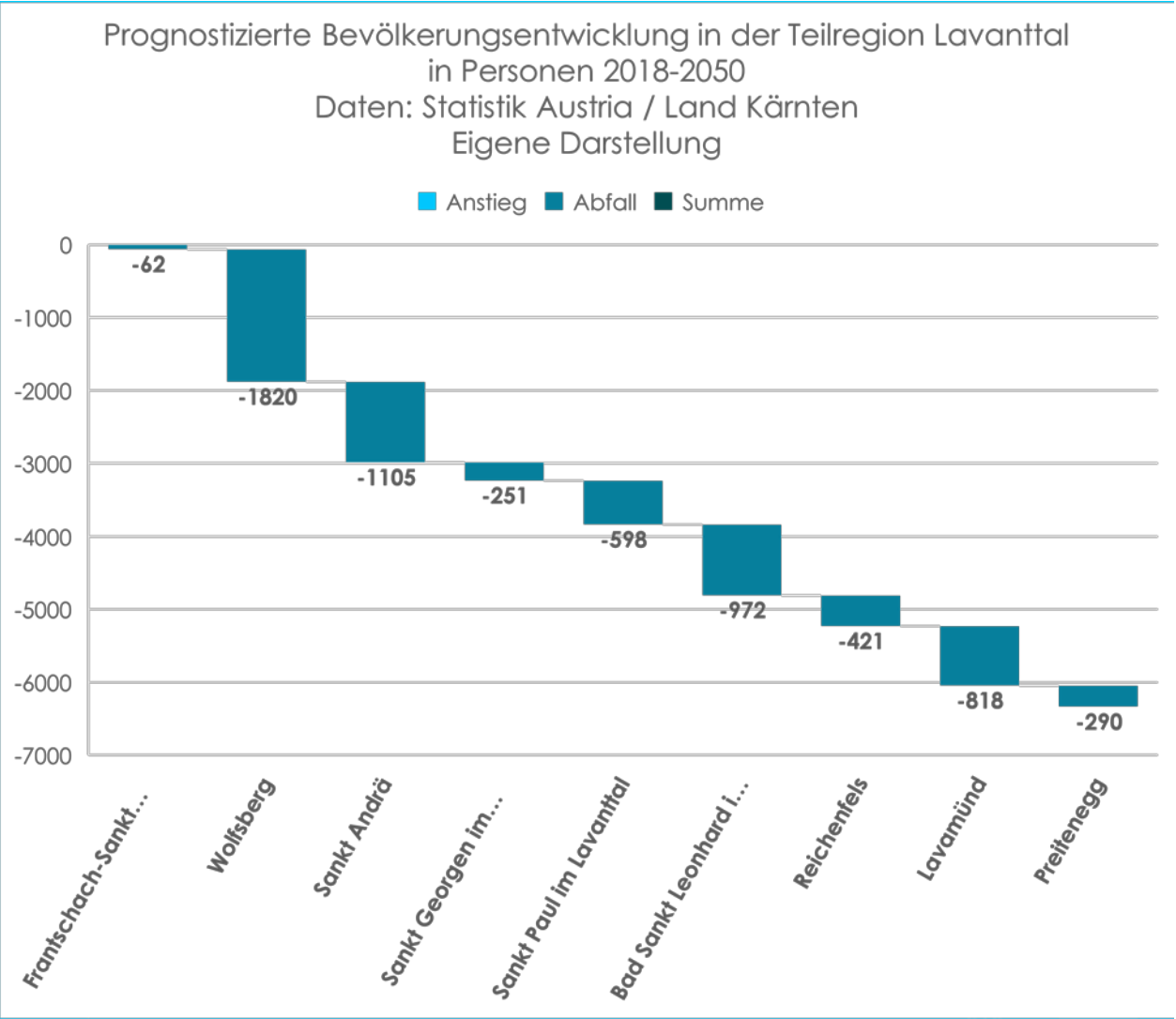
Es besteht die Gefahr, dass eine Fortsetzung der jüngeren räumlichen Bevölkerungstrends zu einer starken Polarisierung der räumlichen Entwicklung auch auf der lokalen Ebene führt.

Sämtliche Gemeinden verlieren an Bevölkerung. Auch die Bezirkshauptstadt.

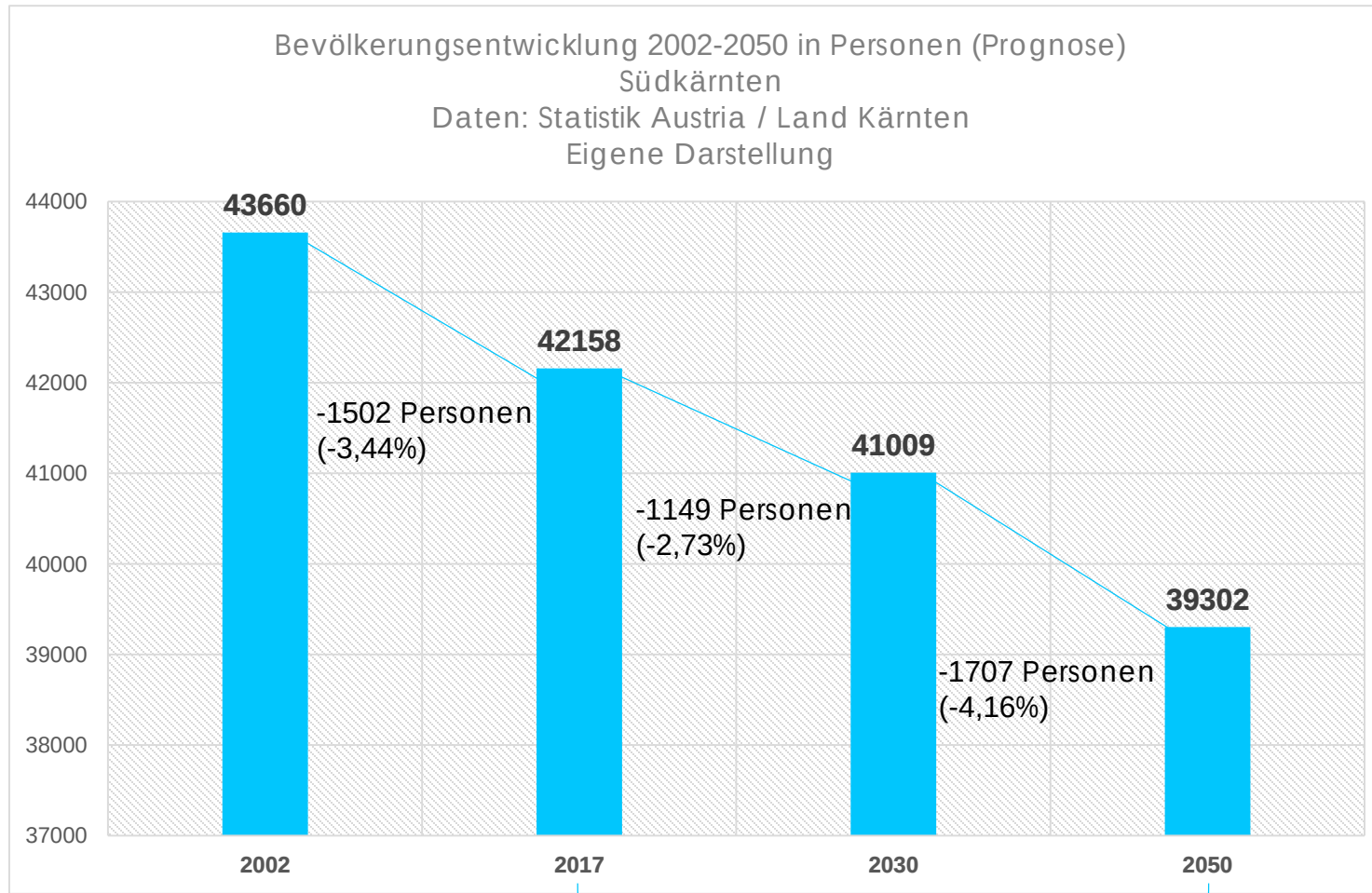
Bevölkerungsentwicklung RML Regionalmanagement Lavanttal (2002-2017)



Bevölkerungsentwicklung RML Regionalmanagement Lavanttal (2018-2050)



Bevölkerungsentwicklung Verein Regionalentwicklung Südkärnten (2002-2050)

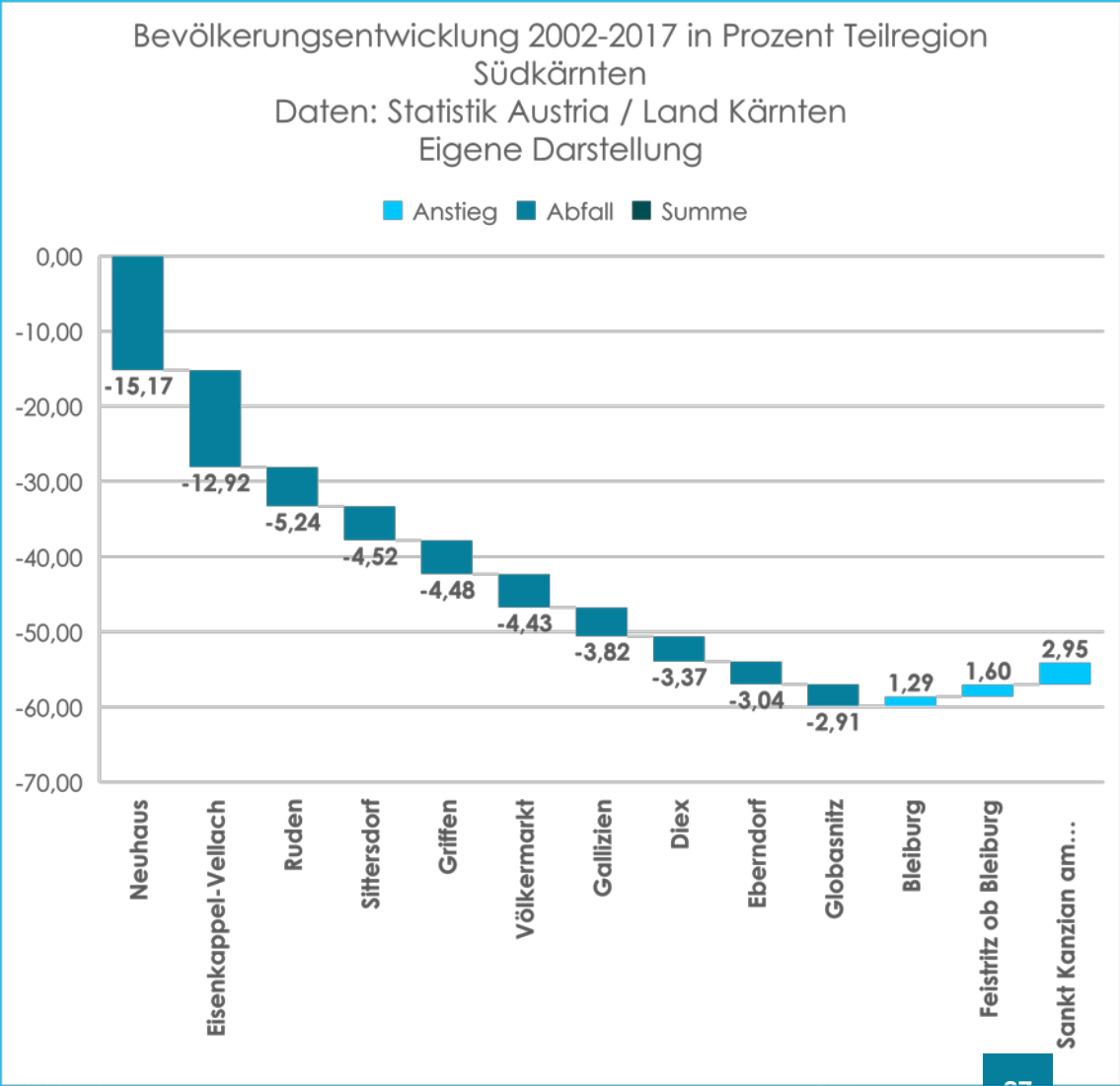
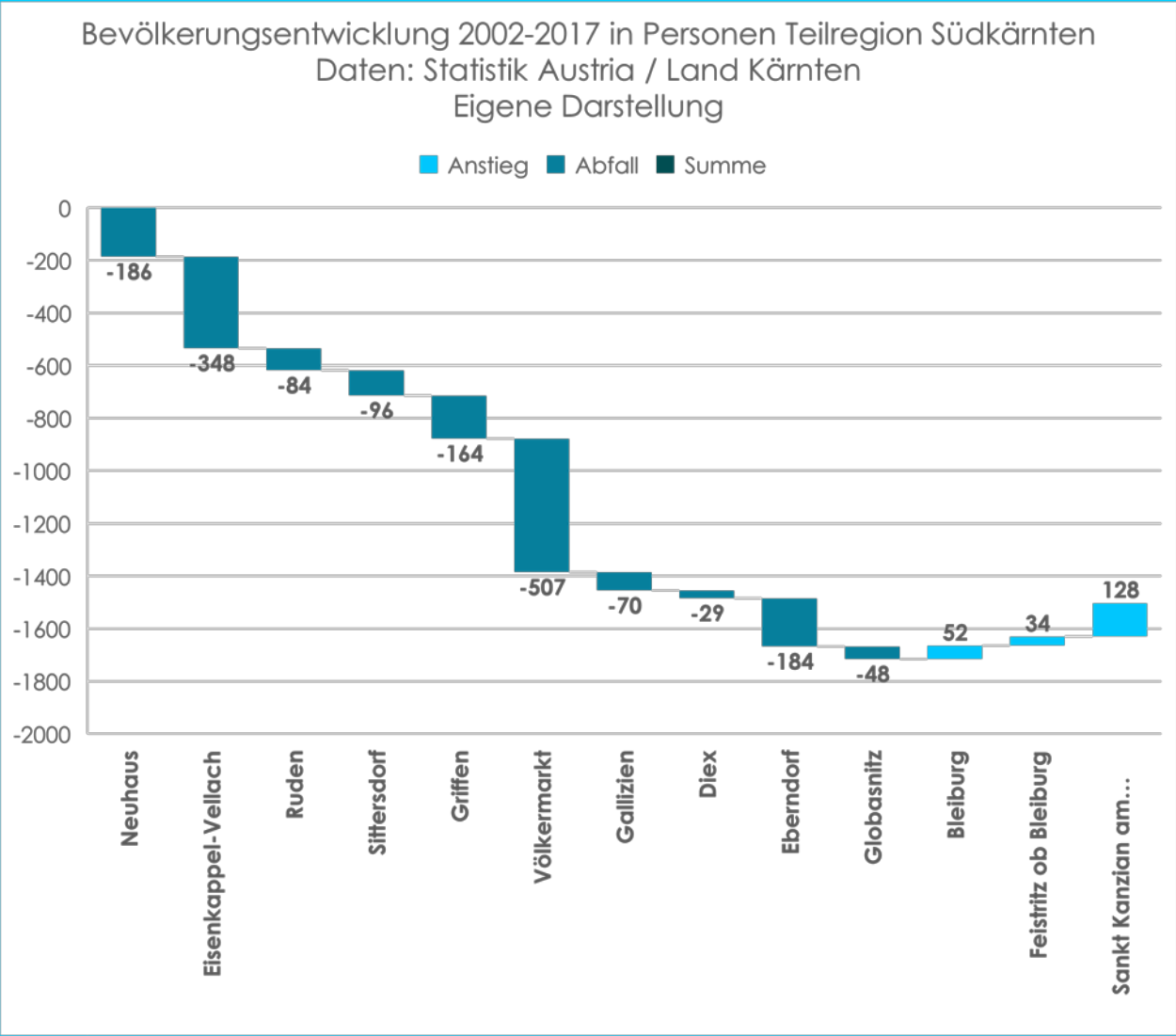


Nicht nur Stadt-Land-Unterschiede – auch interkommunal große Disparitäten.

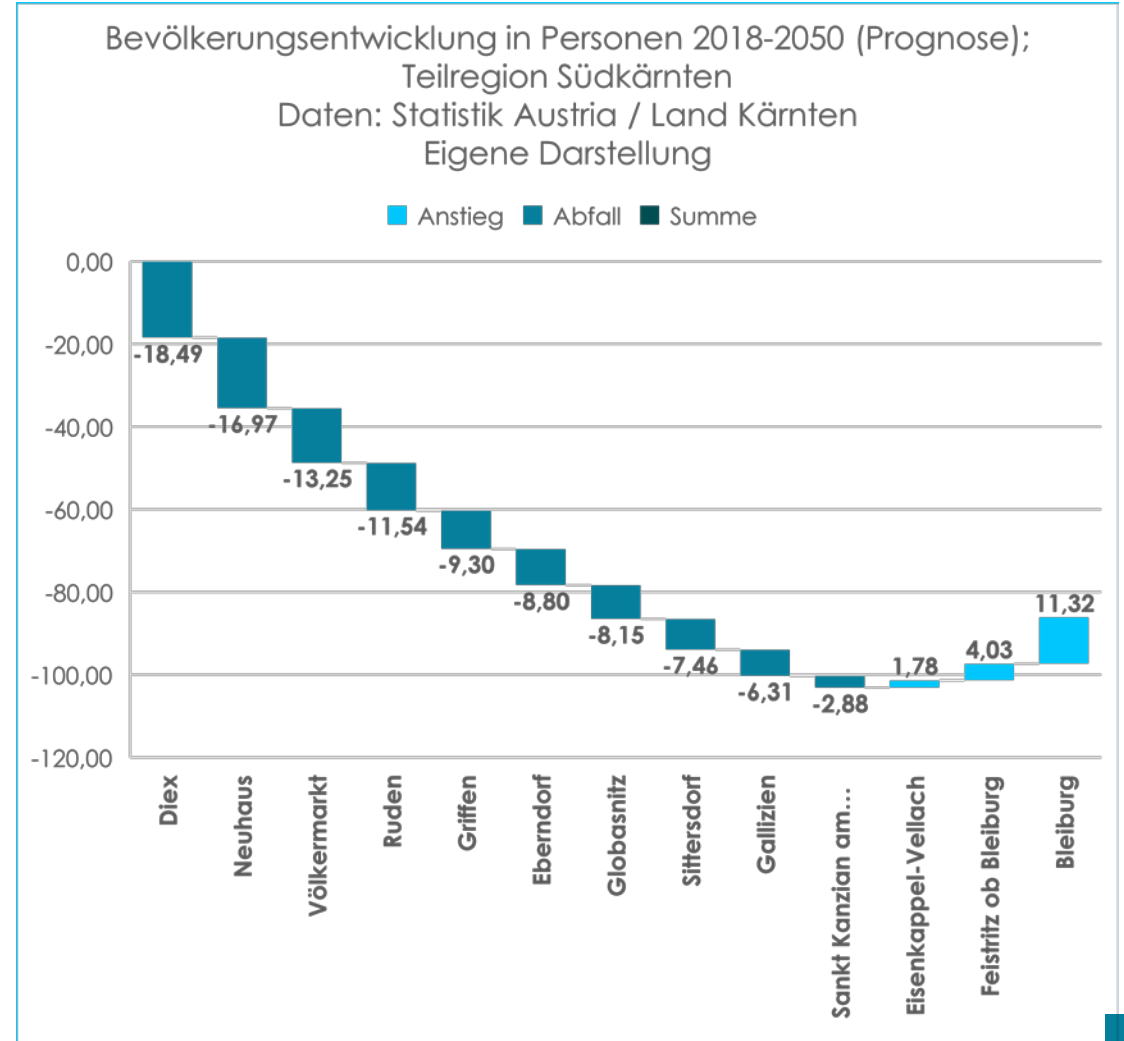
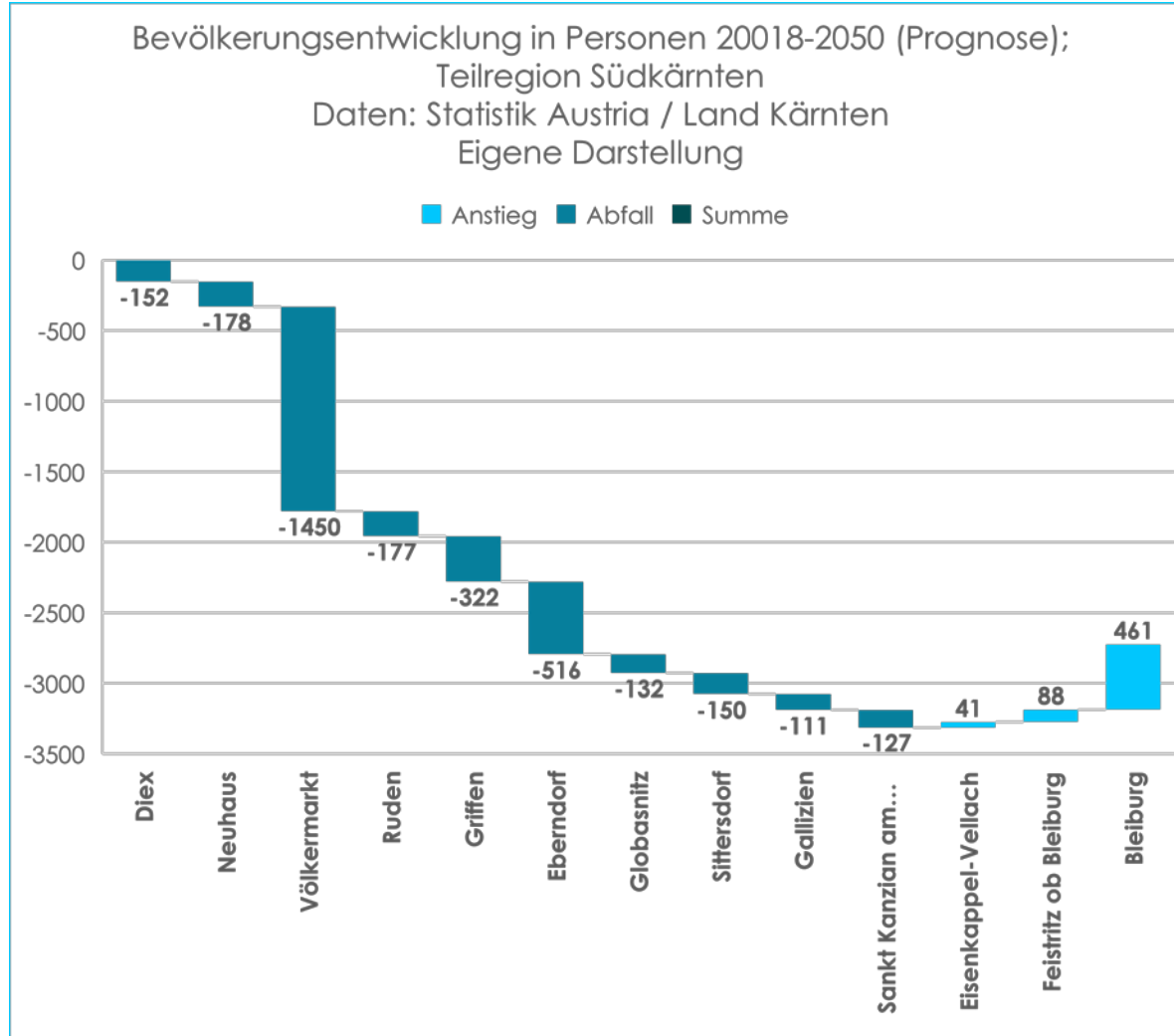
Auffallend positiv entwickeln sich die Gebiete in Grenznähe.

Zentrale Orte wie z.B. die Bezirkshauptstadt verliert an Bevölkerung.

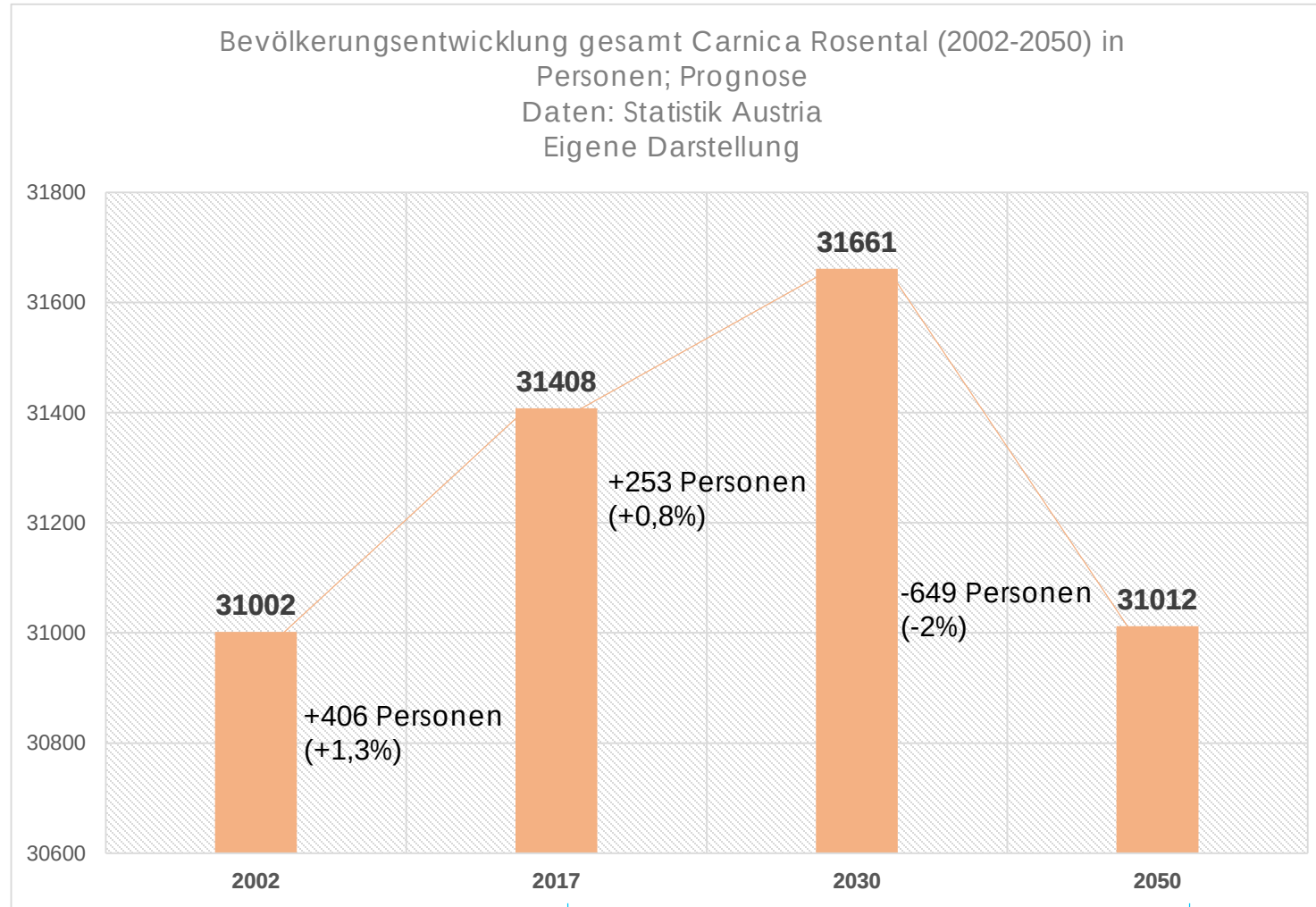
Bevölkerungsentwicklung Verein Regionalentwicklung Südkärnten (2002-2017)



Bevölkerungsentwicklung Verein Regionalentwicklung Südkärnten (2018-2050)



Bevölkerungsentwicklung Verein Carnica-Region Rosental (2002-2050)



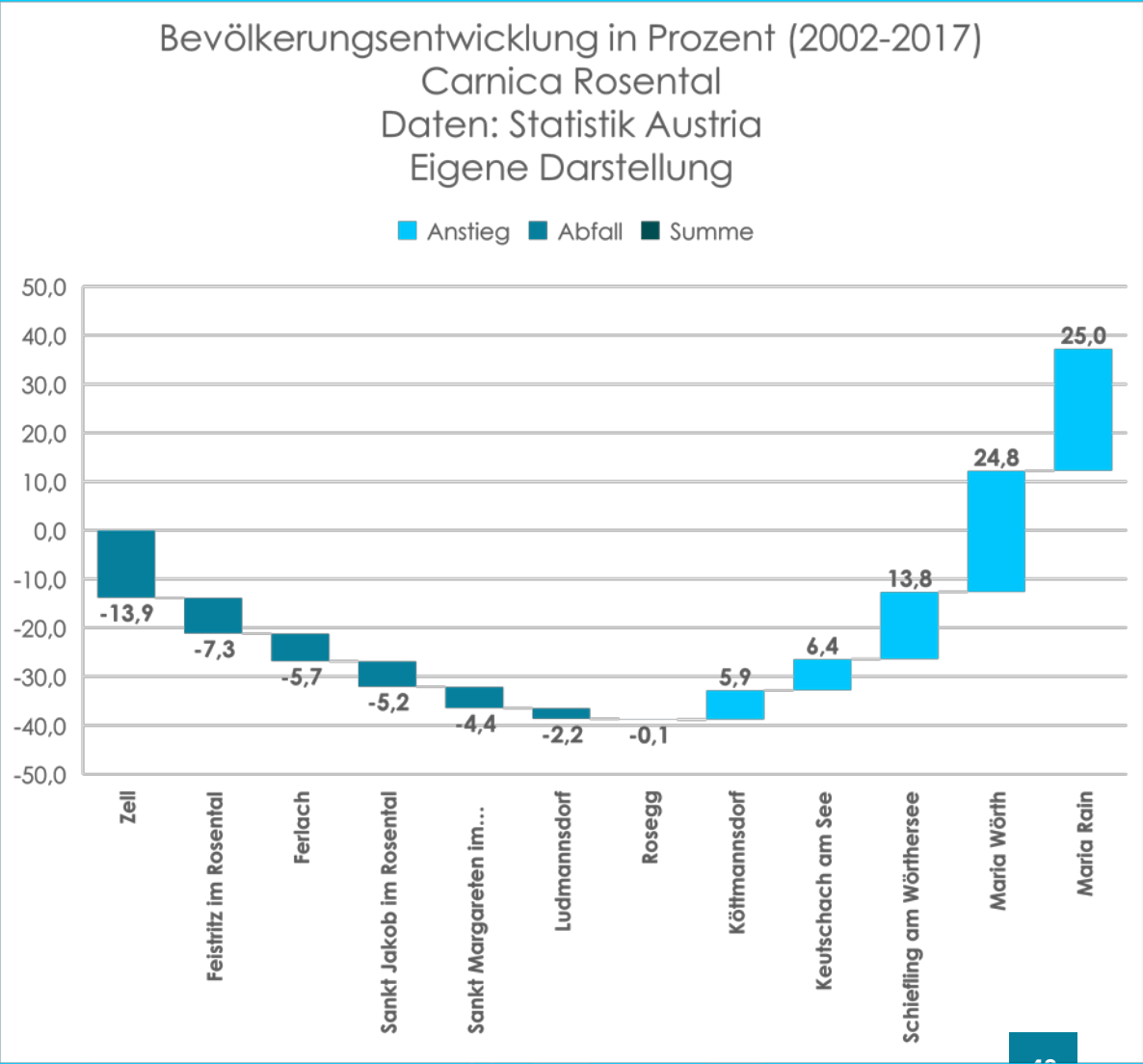
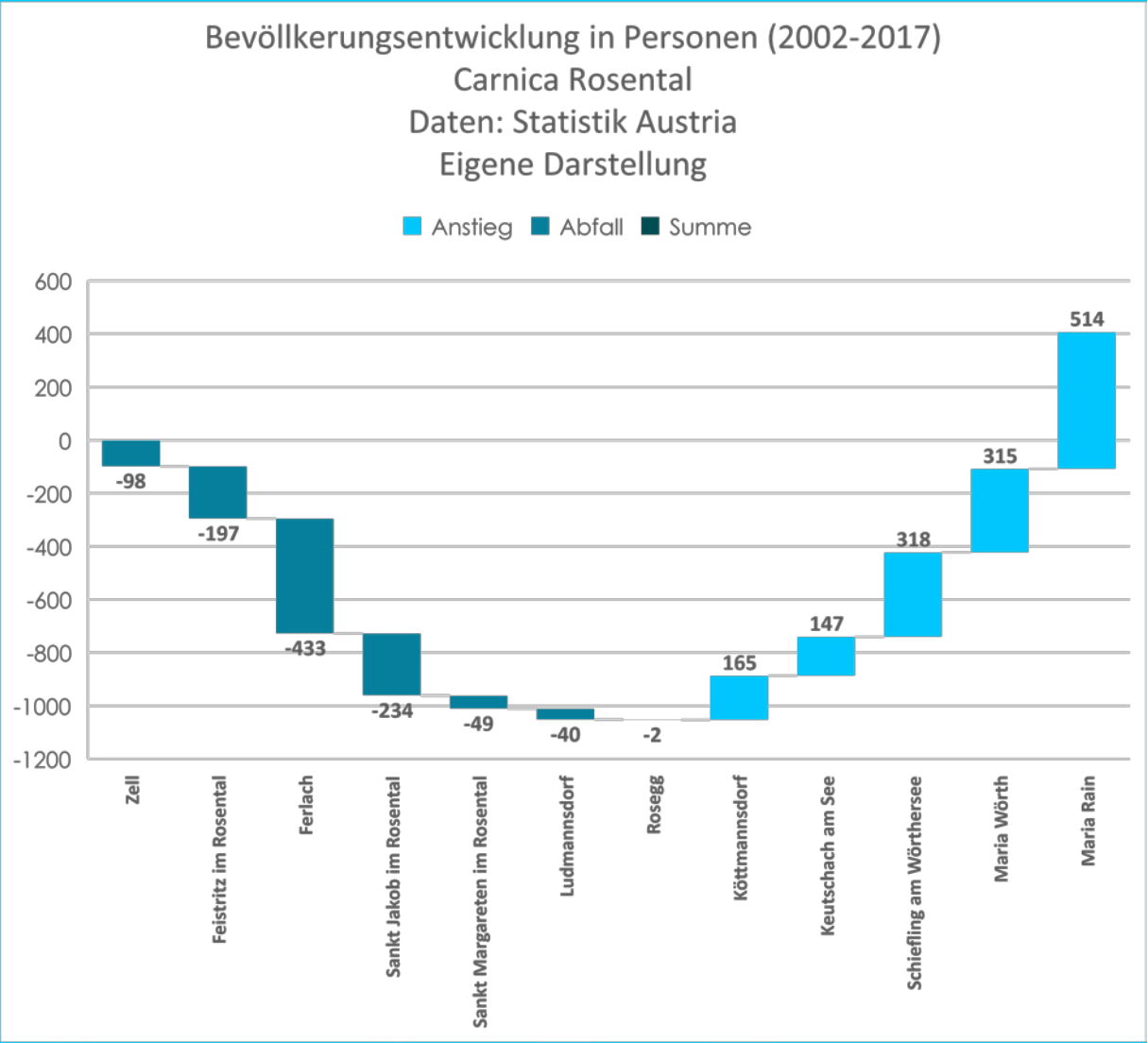
-396 Personen (-1,26%); 12 Personen pro Jahr im Durchschnitt)

Nicht nur Stadt-Land-Unterschiede – auch interkommunal große Disparitäten.

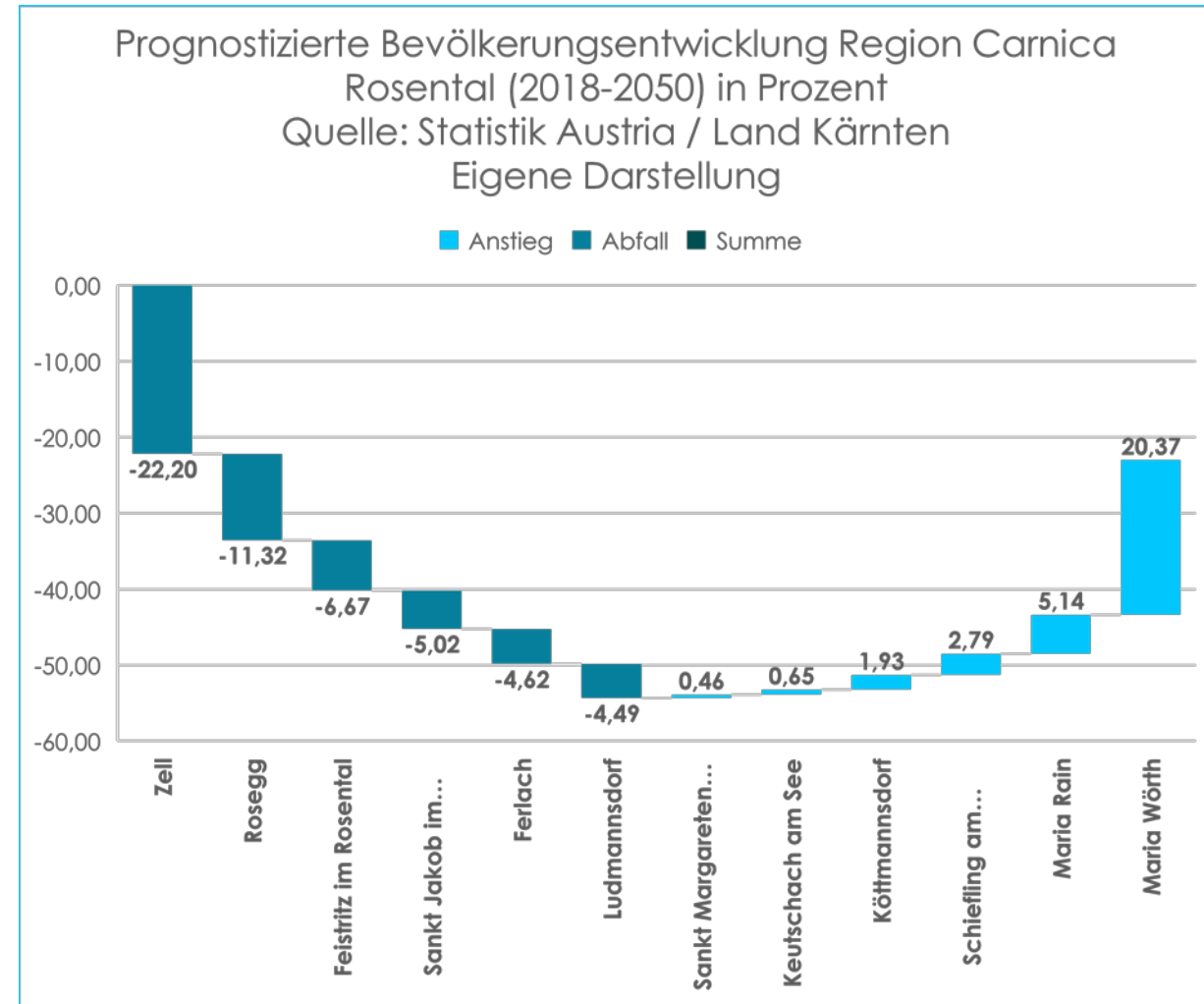
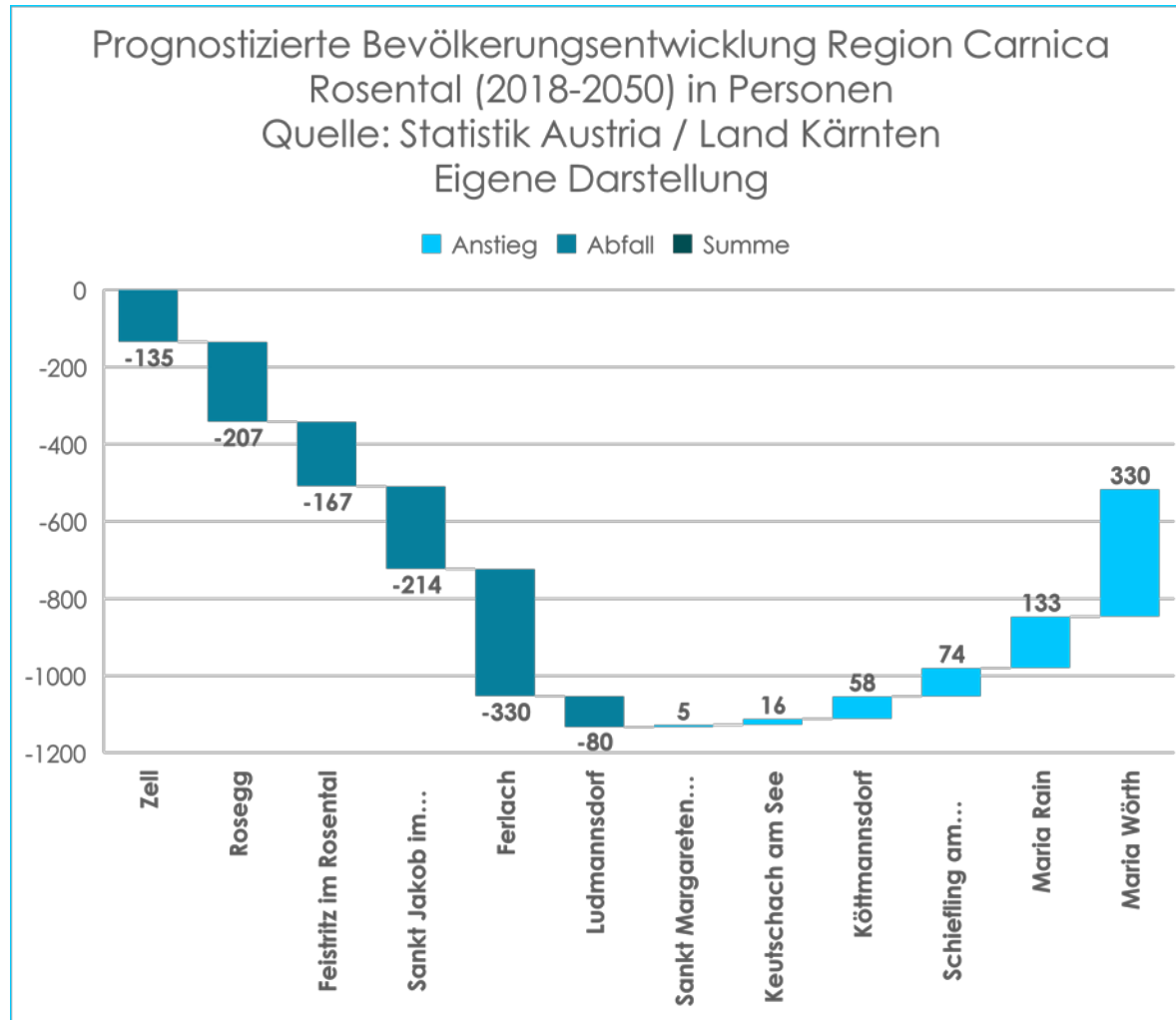
Zentralraumgemeinden verzeichnen starke Bevölkerungszuwächse. Können jedoch auf Dauer die Bevölkerungsverluste in den anderen Gebieten der Teilregion nicht kompensieren. Deshalb entwickelt sich prognostizierte Trend ab 2030 negativ.

Zentrale Orte wie z.B. Stadtgemeinde Ferlach verlieren;

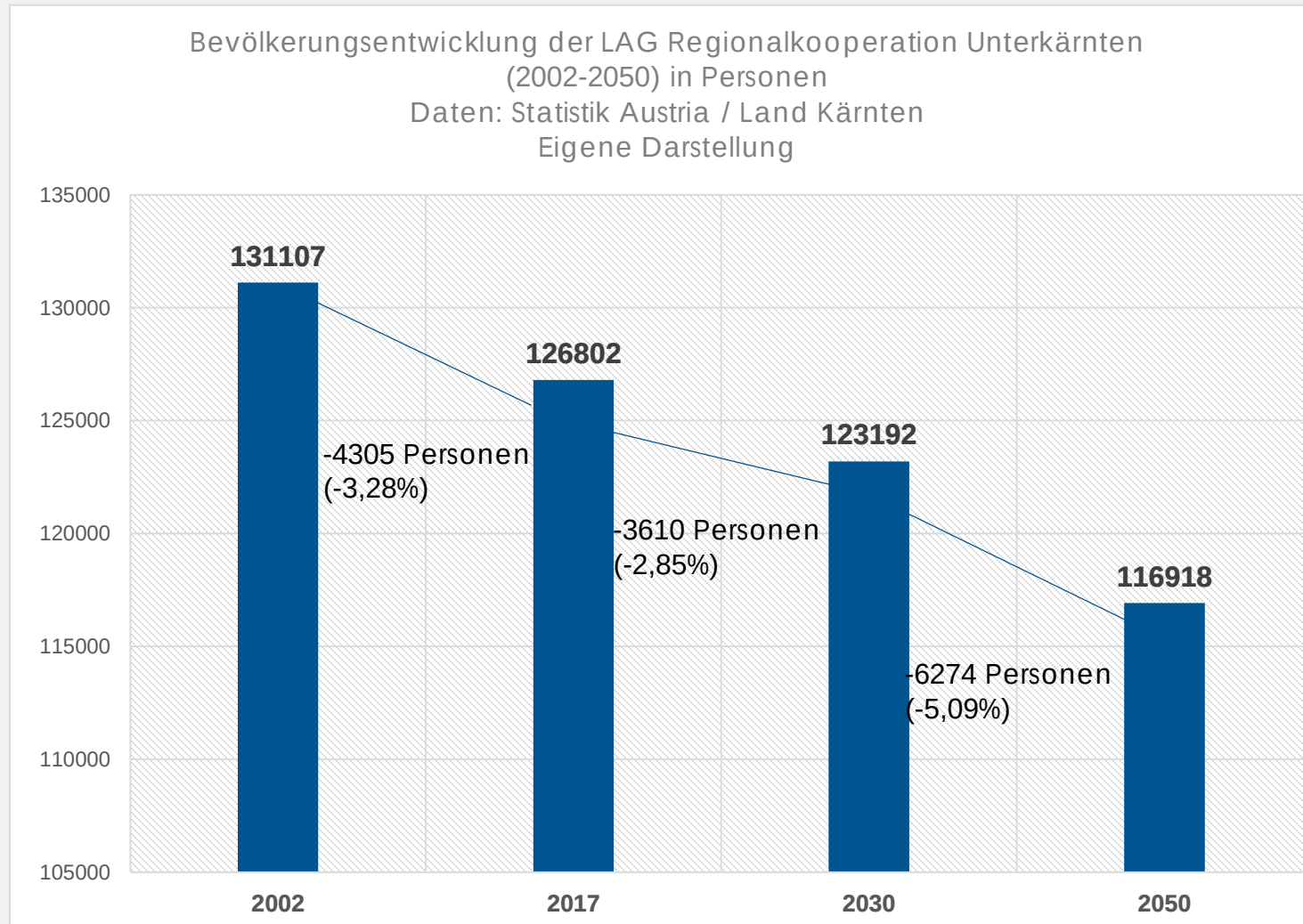
Bevölkerungsentwicklung Verein Carnica-Region Rosental (2002-2017)



Bevölkerungsentwicklung Verein Carnica-Region Rosental (2018-2050)



Zusammenfassende Betrachtung der LAG Reg. Unterkärnten (Prognose)



-9884 Personen (-7,94%); 300 Personen pro Jahr im Schnitt / gerundet 9 Personen pro Gemeinde pro Jahr

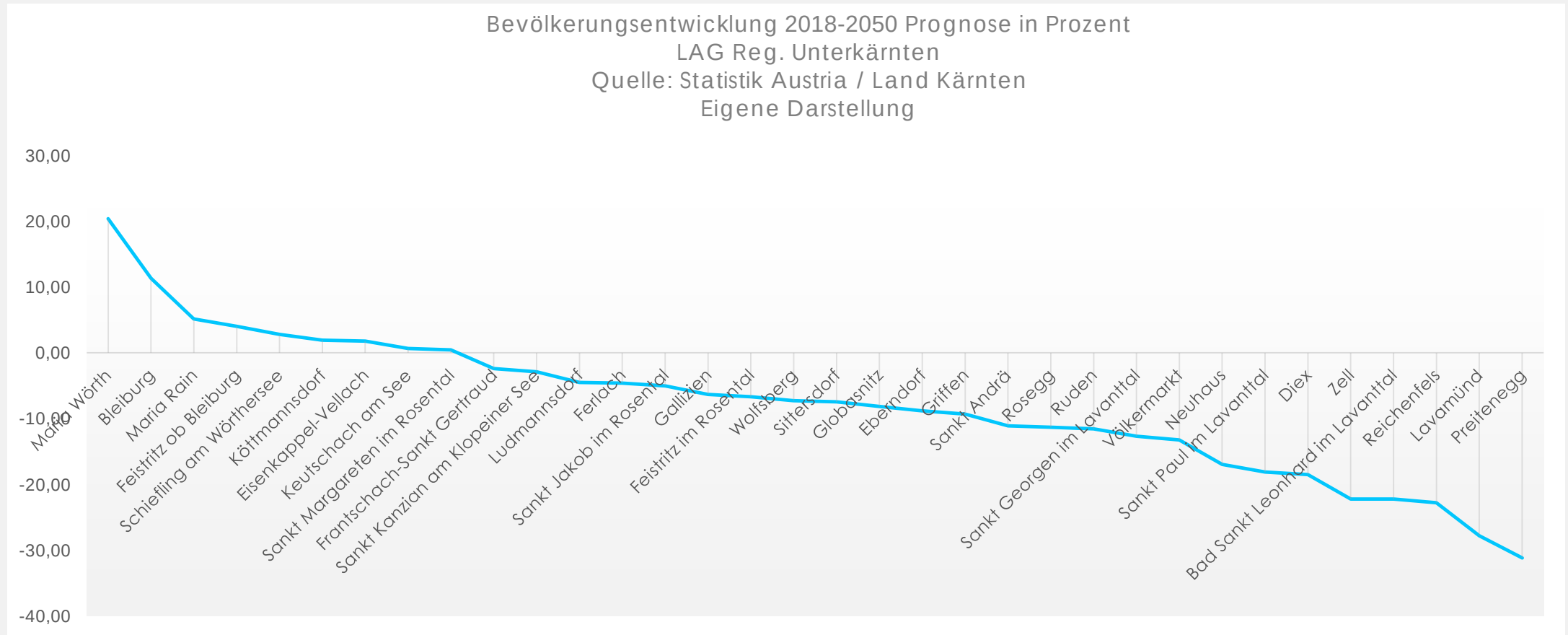
Nicht nur Stadt-Land-Unterschiede – auch interkommunal große Disparitäten.

Die **Region Carnica Rosental** hat die beste Bevölkerungsentwicklung aller Teilregionen (-1,62%). Hier profitiert man von der Kraft des Zentralraumes.

Südkärnten folgt mit -6,89%. Der Bezirk ist stark unterrepräsentiert bei den Dienstleistungen. Menschen aus diesem Bereich können hier schwer anschließen. Positiv entwickeln sich jene Gemeinden in der Nähe der Großbetriebe wie z.B. Mahle. Aber auch Bleiburg mit dem Aufbau einer „Kreativen Klasse“ kann Bevölkerung ausbauen. Gerade die Kunstszene schafft oft ein innovatives, offenes und tolerantes Klima. Untersuchungen dazu vgl. Richard Florida.

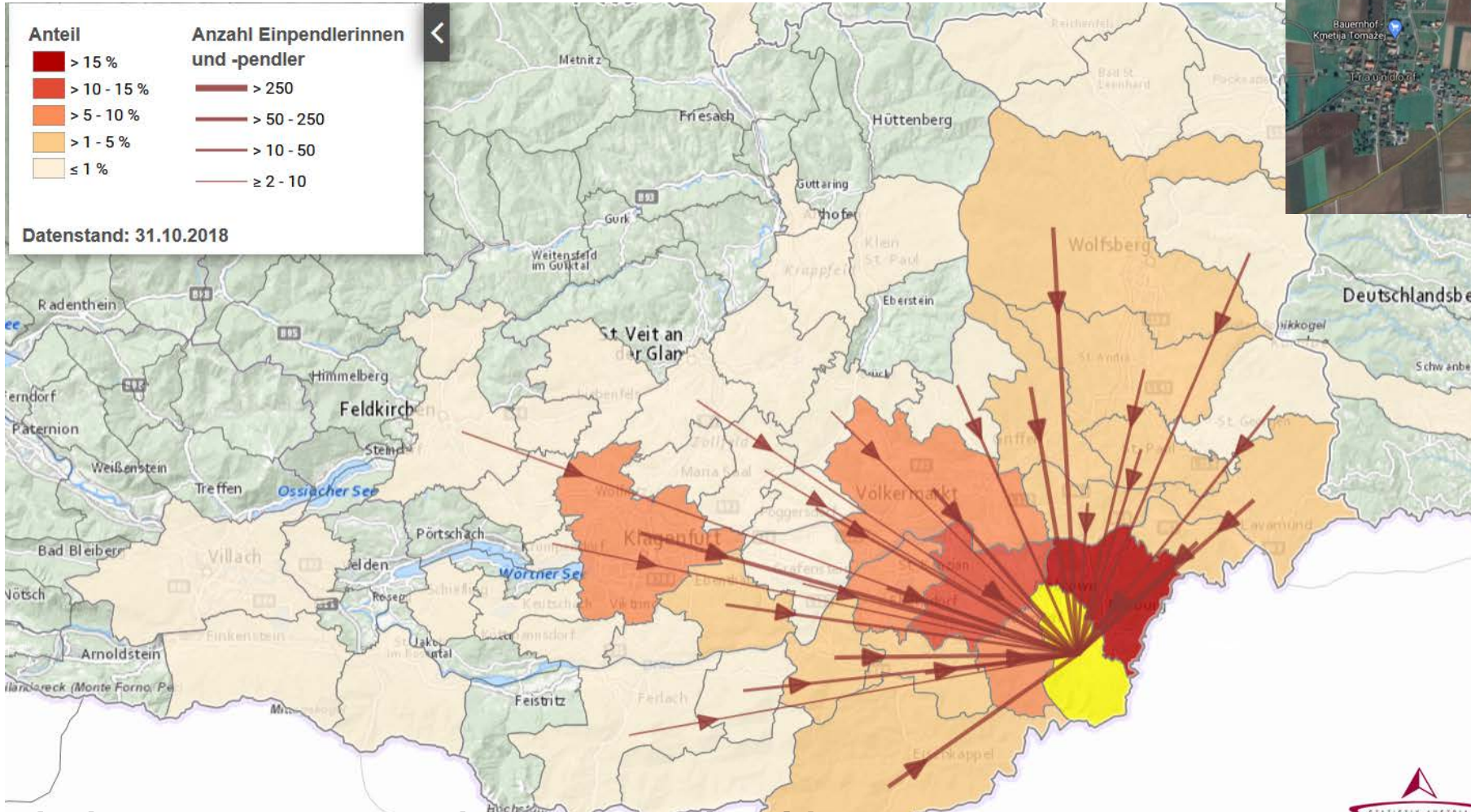
Wolfsberg und das Lavanttal verlieren -12,64%. Die Region befindet sich in einem Kräftefeld zwischen der Metropolregion Graz und dem Kärntner Zentralraum. Beide Zentralräume saugen Entwicklungspotentiale ab. Eine stärkere Diversifizierung der Wirtschaft und der Ausbau des Dienstleistungssektors sind notwendig!

Zusammenfassende Betrachtung der Regionalkooperation Unterkärnten (Prognose); starke Polarisierung in der Entwicklung



Prognose bis 2050: 9 Wachstumsgemeinden, 4-5 stagnierende Gemeinden; Starke Verluste in Preitenegg, Lavamünd, Reichenfels, Bad St. Leonhard und Zell;

(Ein-) Pendlerströme MAHLE Filter



Feistritz: +4,03% prognostizierte Zuwächse bis 2050

Bleiburg: +11,32% prognostizierte Zuwächse bis 2050



MAHLE zweitgrößter
Produktionsbetrieb
Kärntens.

Effekte auf die gesamte
Regionsentwicklung in der
Teilregion Südkärnten.

Aufbau- und Ausbau von Kooperationen und Lerneffekten und Aufbau einer stärker diversifizierten Wirtschaftsstruktur.
Stichwort: Resilienz

ZWISCHENFAZIT LEADER-Region Reg. Unterkärnten (1)

Die Regionalkooperation Unterkärnten ist weniger stark vom demographischen Wandel betroffen, als z.B. die Region Oberkärnten oder der Kärntner Zentralraum.

Es finden sich 9 Wachstumsgemeinden (26,47%) in der LAG. Die meisten davon befinden sich im Kärntner Zentralraum oder im Kärntner Grenzgebiet um Bleiburg. In diesem Gebiet finden sich viele Großbetriebe im Technologiebereich (auch einige global Players wie z.B. Mahle).

LEADER-Region Regionalkooperation Unterkärnten ist unterschiedlich stark betroffen. Es herrschen gerade im Bezirk Wolfsberg starke Zentrifugal und Zentripetalkräfte (Metropolregion Graz und Kärntner Zentralraum als zerrende Kräfte). Eine Entleerung der Entwicklungspotentiale findet in beide Richtungen hin statt.

Auch die Bezirkshauptstädte verlieren an Bevölkerung (Bsp.: -4,62%; Völkermarkt: -13,25% oder auch Wolfsberg: -7,28%).

Bleiburg und St. Michael ob Bleiburg entwickeln sich positiv. Relative Nähe zum Global Player Mahle. (+11,32 % prognostiziert bis 2050). In Bleiburg entwickelt sich eine „Creative Class“ was zu positiven Effekten auf die Regionsentwicklung führen kann. Vgl. die Arbeiten von Richard Florida.

Auch einige größere Orte verlieren wie z.B. Stadtgemeinde Ferlach: -4,62% prognostiziert.

Achtung: Die Wachstumsgemeinden können an die Grenzen des Wachstums stoßen. Gerade jene im Kärntner Zentralraum! (Zersiedelung, Mangel an Bauland, keine Ortskerne mehr, Einbußen dörflicher Strukturen wie z.B. persönliche Kontakte und Dorfgemeinschaften. Stärkung des sozialen Zusammenhaltes als Entwicklungsleitbild.

ZWISCHENFAZIT LEADER-Region Reg. Unterkärnten (2)

Aufbau einer modernen Landwirtschaft (in Anlehnung an den Weltaagrарbericht) <https://www.weltaagrарbericht.de/>
(Transformation des Ernährungs- und Produktionssystems).

Stärkere Vermarktung lokaler Produkte (Kärntenweit).

Auf von regionalen Kooperations- und Innovationssystemen mit den Produktions- und Technologieunternehmen (wenn möglich).

Aufbau einer stärker diversifizierten Wirtschaftsstruktur (Reduktion von Abhängigkeiten).

Aufbau eines modernen Tourismussektors gepaart mit lokaler Energieproduktion (gegenseitige Weiterentwicklung).

Aufbau eines stärkeren Dienstleistungssektors um auch in diesem Bereich Arbeitsplätze anbieten zu können.

Aufbau und Stützung einer Creative Class; Revitalisierung alter Industriegebiete (Atmosphäre schaffen, die Kreative anzieht).

Grenzregionen als Chancenregionen sehen!

Setzen auf qualitatives Wachstum und inklusives Wachstum (in sämtlichen Bereichen und Handlungen)!

Wie ist der demographische Wandel in der LEADER-Region Reg. Unterkärnten gestaltbar?

Wo liegen die Entwicklungspotentiale?

Welche nächsten Schritte sollen folgen um zu einem Zukunftsmodell LEADER-Region Reg. Unterkärnten zu kommen?

Workshop

Sehen wir den Workshop als Chance um unsere Vorstellungen für eine zukünftige gute Regionalentwicklung im Kontext des demographischen Wandels zu gestalten. Nutzen wir den Workshop und die gemeinsam erarbeiteten Unterlagen als Auftakt in die kommende LES 2021-2027!



© Helmut Seidl

Demographie_Check:Kärnten 2020

Kärntens Bevölkerungsentwicklung verstehen und handeln

VIELEN DANK!



MMag. Dr. Kathrin Stainer-Hämmerle

FH-Professorin für Politikwissenschaft
Leitung BA und MA Public Management
FH-Kärnten – gemeinnützige Privatstiftung

Europastraße 4
A-9524 Villach
+43 (0)5 90500-2416
K.Stainer-Haemmerle@fh-kaernten.at

Mag. Dr. Thomas Friedrich Zametter

Senior Researcher/Lecturer
Wirtschaft und Management/Public Management/
Regionalentwicklung

Europastraße 4
A-9524 Villach
+43 (0)5 90500-2459
T.Zametter@fh-kaernten.at

